

## Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2016

### 2. Bericht der Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)

Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel Baden-Württemberg (SBBW)

Der zweite Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“ gibt für die Brutsaison 2016 einen Überblick über die gemeldeten Brutbestände von Arten mit landesweit weniger als 300 Brutpaaren. Insgesamt wurden 68 Arten für die Brutsaison 2016 in Form von Kurztexten, Karten und Tabellen bearbeitet. Für 15 dieser Arten lagen keine Beobachtungen vor, die auf ein Brutvorkommen bzw. eine Revierbildung hindeuten. Hervorzuheben ist insbesondere der erste Brutnachweis des Kranichs *Grus grus* im Land und die kontinuierliche Bestandszunahme des Alpenseglers *Apus melba* auf über 300 Brutpaare, weshalb er aktuell nicht mehr als seltener Brutvogel einzustufen ist.

#### Einleitung

Dies ist der zweite Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Beginnend mit der Brutsaison 2015 soll alljährlich eine Zusammenstellung der Vorkommen seltener autochthoner Brutvogelarten in Baden-Württemberg (BW) in Form dieses Jahresberichts erscheinen. Zu diesem Zweck wurde innerhalb der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg (OGBW) im Herbst 2013 die Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“ gegründet. Durch die jährliche Zusammenstellung sollen

- der aktuelle Kenntnisstand ebenso wie Kenntnislücken zum Vorkommen seltener Brutvögel aufgezeigt,
- Grundlagen für landesweite Bestandsschätzungen bereitgestellt, und
- mittelfristig eine Dokumentation der Bestandsentwicklungen dieser Arten geschaffen werden.

#### Definition seltene Brutvögel

Als „seltene Brutvögel“ im Sinne dieses Berichts gelten Vogelarten mit einem geschätzten Brutbestand von unter 300 Brutpaaren in Baden-Württemberg. Darüber hinaus sollen alle Arten mit sporadischen Brutvorkommen bzw. Neuansiedlungen in die Auswertung integriert werden. Neozoen sowie seltene Brutvogelarten mit bestehenden Monitoringprogrammen (z. B. Auerhuhn und Uhu) sind von der Betrachtung ausgenommen. Arten mit aktuell höheren Brutbeständen werden aufgenommen, sobald sie einen Brutbestand von ca. 300 Paaren unterschreiten. Die Liste ist für entsprechende Anpassungen offen. Gleiches gilt für zunehmende Arten, sobald diese einen Bestand von 300 Brutpaaren bei gleichzeitig positiver Prognose mehrfach überschreiten.

#### Datengrundlage, Auswertung und Darstellung

Die Datengrundlage basiert überwiegend auf Zufallsbeobachtungen, nur in Einzelfällen

konnten gezielte Erfassungen zu Arten oder bestimmten Gebieten herangezogen werden. Dies kann ein wissenschaftliches Monitoring mit systematischen Erfassungen nicht ersetzen, stellt aber den vorhandenen Kenntnisstand des Bearbeitungsjahres dar. In erster Linie wurden die Daten aus der Datenbank der OGBW für die Auswertung verwendet. Ergänzend wurden für manche Arten Spezialisten bezüglich detaillierterer lokaler Bestandsdaten angefragt. Ein Anspruch auf eine Darstellung des realen Jahresbestandes einer Art besteht daher bei der großen Mehrzahl der Arten vorerst nicht. Vielmehr bietet der Bericht eine Zusammenstellung der jährlich eingegangenen Meldungen und zeigt gerade dadurch Lücken im Kenntnisstand explizit auf. Wir möchten alle Vogelkundler ermuntern, verstärkt eigene Beobachtungen zu den zukünftigen Berichten beizutragen und damit das Bild zu vervollständigen.

Aufgrund der Sensibilität vieler Daten zu seltenen Arten erfolgt in den Jahresberichten in der Regel eine kartografische Darstellung auf Basis der Topographischen Karten 1:25.000, Ausnahmen hiervon können beispielsweise aus der Literatur bekannte Brutvorkommen in räumlich klar definierten Bereichen sein. Bei besonders sensiblen Arten kann auch eine weitere Generalisierung erfolgen. Dies entscheidet der jeweilige Artbearbeiter. In der Regel wird die Verbreitung und der gemeldete Bestand jeder Art in Form eines Kurztexts, einer Tabelle und ggf. einer Karte dargestellt. Vorerst enthalten die Kartendarstellungen lediglich qualitative Angaben. Nur bei einzelnen Arten erlaubt die aktuelle Datengrundlage eine quantitative Darstellung. Abschätzungen zum gemeldeten Bestand nach Brutzeitcode und Messtischblatt können den Tabellen entnommen werden. Die Abschätzung erfolgt artspezifisch in der Regel auf Basis von Revieren (im Sinne von Südbeck et al. 2005) oder Brutpaaren. Dabei wurde zur Abschätzung der Datenqualität wieder auf die Brutzeitcodes zurückgegriffen, mit A = mögliches, B = wahrscheinliches und C = sicheres Brüten. Der Brutzeitcode A steht für mögliche Brutvorkommen, die nach Datenlage nur einmal kontrolliert wurden. Es ist aber nie auszuschlie-

ßen, dass es sich bei den beobachteten Vögeln auch um Durchzügler gehandelt haben könnte. Um den Anteil an A-Revieren zukünftig vermindern zu können, sind daher Nullmeldung bei Nachkontrollen ohne Nachweis besonders wichtig. Bei Interpretation der Tabellen und Karten ist dies zu berücksichtigen.

Die Auswertung der Daten erfolgt durch die im Text genannten Artbearbeiter. Deren Aufgabe ist es, die Daten zu prüfen, die Einzelmeldungen zu Revieren bzw. Brutpaaren zu aggregieren und diesen den maximalen Brutzeitcode zuzuordnen. Auf dieser Basis werden anschließend die im Text enthaltenen Tabellen erstellt und textlich kommentiert.

Bezüglich ausführlicher Hinweise zur Meldung von Brutzeitbeobachtungen seltener Brutvogelarten und die Brutzeitcodes selbst wird auf den Bericht zur Brutzeit 2015 verwiesen (SBBW 2016).

### *Aufbau der Arbeitsgruppe und des Berichts*

Die Arbeitsgruppe umfasste für die Erstellung des vorliegenden Berichts insgesamt 29 Bearbeiter, die nach Bestätigung durch die Steuerungsgruppe der OGBW die Daten zu einer oder mehreren Arten auswerteten und die Textbeiträge verfassten. Diese Vielfältigkeit spiegelt sich auch im Bericht wieder. Aufgrund der Vielzahl an zu berücksichtigenden Meldungen und der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher sind Fehler in einem solchen Bericht nicht völlig auszuschließen. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie einen Fehler entdeckt haben, damit wir diesen in den kommenden Berichten korrigieren und künftig vermeiden können.

Die Arbeitsgruppe ist jederzeit für neue Mitarbeiter offen. Auch wenn für den vorliegenden Berichts bereits alle fraglichen Arten bearbeitet werden konnten, wäre es in Zukunft wünschenswert, die Expertise weiterer Gebiets- bzw. Artkenner zu ergänzen. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte unter [sbbw@obgw.de](mailto:sbbw@obgw.de).

Die Publikation erfolgt ohne Hauptautorenschaft einzelner Personen, sondern unter „Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-

**Tabelle 1.** Übersicht der Artbearbeiter, angewandten Wertungsgrenzen, Anzahl gemeldeter Beobachtungen, sowie der draus ermittelten Revierzahl 2016. Je nach Datenlage (vgl. Arttexte) kann diese den Gesamtbestand deutlich unterschätzen. Die aktuellen Bestandsschätzungen nach Bauer et al. (2016) dienen als Vergleich.

Art	Bearbeiter	Wertungs- grenzen	Meldungen im Wertungszeitraum	Reviere 2016 (+ ggf. mögliche Rev.)	Bestand lt. Bauer et al. (2016)
Alpensegler	M. Schmidt	E4–M7	n.ü.	316	250–300
Bartmeise	J. Einstein	M3–A6	149	88–98	100–130
Bekassine	F. Straub	A4–M7	958	≥ 20	10–15
Berglaubsänger	N. Agster	M4–A7	116	60	110–190
Bergpieper	D. Kratzer	E4–E7	n.ü.	2	5–10
Beutelmeise	J. Mayer	A4–E6	0	(2)	20–30
Birkenzeisig	D. Wucherpfennig	M4–E6	n.ü.	≤ 12	80–130
Blaukehlchen	U. Mahler	E3–M6	275	34–36 (+ 25–43)	200–270
Brachpieper	J. Baust	A5–E6	n.ü.	0	0
Braunkehlchen	I. Harry, J. Einstein	M5–A7	230	158–218	450–550
Dreizehenspecht	U. Dorka, M. Förschler	A3–E7	n.ü.	20	15–20
Drosselrohrsänger	J. Mayer	M5–E7	135	51–74	50–100
Felsenschwalbe	D. Kratzer	A5–E8	n.ü.	14	0–4
Fischadler	D. Schmidt-Rothmund	E3–E7	n.ü.	0	0
Flussregenpfeifer	J. Mayer	A5–A7	713	39	160–220
Flusseeschwalbe	F. Straub	A4–E7	833	158	200–270
Flussuferläufer	I. Harry	E4–M7	n.ü.	0	0–2
Gänseäger	R. Kratzer, F. Straub	M3–E8	1316	25	20–30
Graumammer	J. Daniels-Trautner, N. Anthes	A3–E7	310	90–115	180–250
Großer Brachvogel	F. Straub	M3–M6	1552	9	39–46
Haselhuhn	M. Handschuh, M. Förschler	M3–E8	n.ü.	0	0–2
Haubenlerche	T. Lepp	M3–A6	n.ü.	65	69–77
Heidelerche	M. Handschuh, M. Kramer	A3–M5	305	87–93	100–130
Kiebitz	R. Steiner	M3–A6	n.ü.	272–372	500–700
Kleines Sumpfhuhn	S. Hecht	E4–E6	n.ü.	0	1–5
Knäkente	R. Kratzer, F. Straub	M4–A8	222	1–3	5–15
Kornweihe	J. Einstein	A4–A8	n.ü.	0	0
Kranich	G. Heine	A3–E7	n.ü.	1	0
Krickente	R. Kratzer, F. Straub	E4–M8	431	3–4	20–40
Löffelente	R. Kratzer, F. Straub	A4–A8	390	2–3	3–7
Mittelmeermöwe	F. Straub	A4–E6	2166	≥ 34	30–40
Moorente	R. Kratzer, F. Straub	E4–E8	n.ü.	0	1–3
Nachtreier	R. Meinert	A4–E7	136	2–3	2–5
Orpheusspötter	J. Daniels-Trautner	A5–M7	99	35	40–60
Ortolan	J. Baust, M. Handschuh	M4–E7	n.ü.	0	1–2
Purpurreiher	U. Mahler	E4–E7	372	33–34 (+3)	7–17
Raubwürger	M. Handschuh	E3–M7	n.ü.	0	0–1
Raufußkauz	U. Dorka	A2–A8	n.ü.	27	350–500
Ringdrossel	S. Sändig	A4–M7	317	120–135	300–500
Rohrschwirl	J. Einstein	M4–A7	173	≥ 59	70–100
Rohrweihe	J. Einstein	E3–E7	773	22–23	40–60
Rotkopfwürger	M. Handschuh	E4–A7	n.ü.	0	0–1
Schilfrohsänger	J. Einstein	E4–M6	54	≥ 12	5–20
Schlagschwirl	M. Handschuh	M5–E7	2	0–2	5–15
Schnatterente	R. Kratzer, F. Straub	M4–E7	447	20–22	200–300
Schwarzhalσταucher	U. Mahler	M4–E8	384	30–34 (+6)	30–150
Schwarzkopfmöwe	J. Mayer	E4–E6	120	9	5–15
Schwarzstorch	G. Heine, M. Handschuh	M4–E6	114	29–49	8–10
Seeadler	D. Schmidt-Rothmund	E1–E7	n.ü.	0	0
Steinschmätzer	M. Handschuh, M. Kramer	M4–E7	1	0–1	1–5
Stelzenläufer	S. Hecht	A5–E7	n.ü.	0	0
Sturmmöwe	J. Mayer	E4–E6	45	1	1–2
Tafelente	R. Kratzer, F. Straub	A4–E8	653	25–33	60–80
Triel	D. Kratzer	E3–A7	n.ü.	2	0–9
Tüpfelsumpfhuhn	S. Hecht	A4–M7	11	23	5–20
Wachtelkönig	S. Hecht	A5–M7	70	13–14	10–30
Weißrückenspecht	G. Heine	A2–E6	n.ü.	2–4	2–5
Wiedehopf	J. Daniels-Trautner, M. Wink, M. Handschuh	A4–E7	293	187–198	110–150
Wiesenpieper	I. Harry	A4–E6	718	127–156	160–210
Wiesenweihe	M. Gschweg	M4–A8	39	6	0–10
Zaunammer	F. Wichmann, J. Rathgeber	A3–A6	n.ü.	146–165	60–90
Ziegenmelker	S. Sändig, J. Lehmann	A5–E7	36	9–12	20–35
Zippammer	D. Kratzer	M3–A6	n.ü.	1	5–12
Zitronenzeisig	F. Wichmann, I. Harry	E2–E6	n.ü.	26–27	50–120
Zwergdommel	U. Mahler	A5–A8	157	20–24 (+3)	20–30
Zwergohreule	J. Daniels-Trautner	E4–E7	5	1	0–3
Zwergsumpfhuhn	S. Hecht	n.ü.	n.ü.	n.ü.	0(–2)

n.ü. - entsprechende Daten wurden nicht übermittelt

Württemberg (SBBW)“. Es werden jeweils die Melder pro Art und TK 25-Blatt genannt. Eine Kartendarstellung der ausgewerteten Meldungen erfolgt für die Arten mit mindestens drei besetzten TK 25-Blättern.

Der Bericht der SBBW ersetzt keine gesonderten Analysen zu einzelnen Arten, z. B. zu deren Brutbiologie oder regionalen Bestandsentwicklung, sondern stellt lediglich die eingegangenen Meldungen des jeweiligen Jahres auf Landesebene deskriptiv zusammen.

Der Gesamtbericht wurde von Johannes Mayer, Florian Straub, Veronika Lang und Christine Mödinger zusammengestellt.

### Zitiervorschlag

Gesamtbericht: SBBW – Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“ (2017): Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2016. 2. Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Ornithol. Jh. 33: 81–113.

Art: Bearbeiter (2017): Artname. In: SBBW – Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“ (Hrsg.): Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2016. 2. Bericht der Ar-

beitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Ornithol. Jh. 33: 81–113.

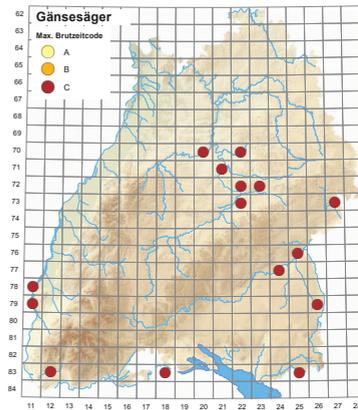
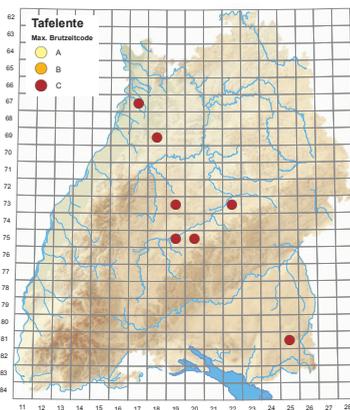
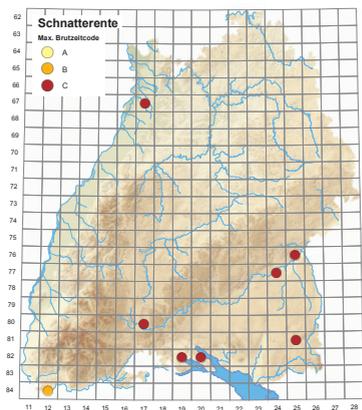
Bei der Nennung des Bestandes in einzelnen TK-Blättern sind im Textzitat alle Melder aufzuführen. Beispiel: Im TK 6518 Heidelberg-Nord wurde 2016 bis zu 7 Reviere der Zaunammer festgestellt (G. Fehr, S. Olschewski, M. Wink in SBBW 2017).

### Artkapitel

Von folgenden 14 Arten lagen für die vorliegende Auswertung keine Beobachtungen für 2016 vor, die auf ein Brutvorkommen bzw. eine Revierbildung in BW hindeuten: Beutelmeise, Brachpieper, Fischadler, Flusssuferläufer, Haselhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Kornweihe, Moorente, Ortolan, Raubwürger, Rotkopfwürger, Seeadler, Stelzenläufer, Zwergsumpfhuhn. Erstmals in BW gelang ein Brutnachweis des Kranichs. Der Alpensegler wurde aufgrund weiter gestiegener Brutbestände und gleichzeitig positiver Bestandsprognose (s. u.) weiterhin aus der Liste der Seltenen Brutvögel Baden-Württembergs ausgenommen.

**Tabelle 2.** Zusammenstellung der Revierzahlen seltener Brutvogelarten in Baden-Württemberg 2016 pro Blatt der TK 1:25.000. Angegeben sind die aus dem Datenbestand der OGBW ermittelten Revierzahlen abgestuft nach den Atlascodes A1 bis C. Diese Tabelle wird jeweils auf der linken Seite fortgeführt.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
<b>Schnatterente</b>								
6717	Waghäusel	o	o	o	o	3–5	5	T.Epple, K.Lechner, I.Lilienthal, U.Mahler (Erfassung), J.Musser, V.Schmidt
7625	Ulm SW	o	o	o	o	o	1	T.Epple
7724	Ehingen (Donau)	o	o	o	o	o	1	T.Epple
8017	Geisingen	o	o	o	o	o	3	F.Zinke
8125	Leutkirch i.All. W	o	o	o	o	o	4	W.Einsiedler, A.Eisele, W.Fischer, U.Grösser, W.Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	o	o	o	o	o	1	S.Schuster
8220	Überlingen W	o	o	o	o	o	1	S.Schuster
8412	Rheinfelden/Bad.	o	o	o	o	1	o	D.Kratzer
<b>Krickente</b>								
6717	Waghäusel	o	o	o	o	1–2	o	U.Mahler
8025	Bad Wurzach	o	o	o	o	o	1	U.Grösser
8223	Ravensburg	o	o	o	o	o	1	H.Merten
<b>Knäkente</b>								
6717	Waghäusel	o	o	o	o	1–3	o	U.Mahler
<b>Löffelente</b>								
6717	Waghäusel	o	o	o	o	2–3	o	U.Mahler
<b>Tafelente</b>								
6717	Waghäusel	o	o	o	o	3–8	12	A.Betzin, A.Deißner, T.Epple, C.Kleinert, K.Lechner, U.Mahler (Erfassung), V.Schmidt, R.Spitzkowsky, J.Theophil, S.Tilmanns, H.Urban, F.Wissing
6918	Bretten	o	o	o	o	o	1	J.Blessing, E.Körner, A.Vogel
7319	Gärtringen	o	o	o	o	o	2	R.Steiner
7322	Kirchheim/Teck	o	o	o	o	o	1	K.Reiner
7519	Rottenburg/N.	o	o	o	o	o	4	N.Anthes, H.Götz, D.Koelman, R.Kratzer, M.Meinken, A.Nagel, U.H.Schneider, G.Steinbrück, F.Straub, G.Ströhle, A.Zeitler



**Schnatterente** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
Insgesamt 20–22 Brutpaare in BW gemeldet, mit Vorkommen in der Waghbachniederung, an der Donau, am Bodensee und im Allgäu.

**Krickente** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
Insgesamt Meldungen von nur 3–4 Brutpaaren. Zwei Junge führende Weibchen im Südosten des Landes (H. Merten, U. Grösser), ansonsten nur noch 1–2 Brutpaare ohne Erfolg in der Waghbachniederung (U. Mahler).

**Knäkente** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
In der Waghbachniederung 1–3 erfolglose Brutpaare (U. Mahler).

**Löffelente** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
Lediglich im TK 6717 Waghäusel 2–3 Revierpaare ohne Bruterfolg (U. Mahler).

**Tafelente** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
Verbreitungsschwerpunkt in der Waghbachniederung und im mittleren Neckarraum. Insgesamt 25–33 Brutpaare.

**Gänsesäger** (*Rudolf Kratzer; Florian Straub*)  
Insgesamt 25 gemeldete Bruten. Diese verteilen sich auf die Einzugsgebiete von Rhein (7 BP), Donau (4 BP) und Neckar (14 BP).

**Haselhuhn** (*Markus Handschuh, Marc Förschler*)

Gewertet wurden alle Nachweise. Wie bereits 2015 gab es auch 2016 keinen Nachweis der Art in Baden-Württemberg. Die letzten gesicherten Nachweise gelangen Ende der 1990er Jahre im

Schwarzwald (M. Lieser mdl.). Seither gab es lediglich vereinzelte Sichtbeobachtungen, die nicht durch indirekte Nachweise zweifelsfrei abgesichert werden konnten.

Kommentar aus Bauer et al. (2016): „2–5 zur Brutzeit anwesende Individuen (für ADEBAR 2005–2009 gemeldete Brutpaare: 0), wobei dabei auch Vögel aus rezenten Aussetzungen das Bild verfälschen können. Rezente Brutnachweise fehlen seit mehr als 20 Jahren und sind nur aufgrund der Präsenz von Altvögeln in geeigneten Gebieten während der Brutzeit anzunehmen.“

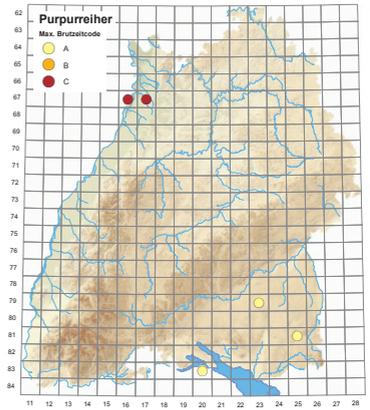
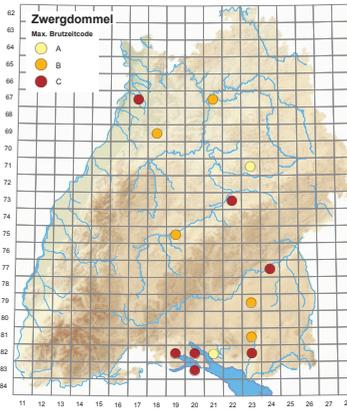
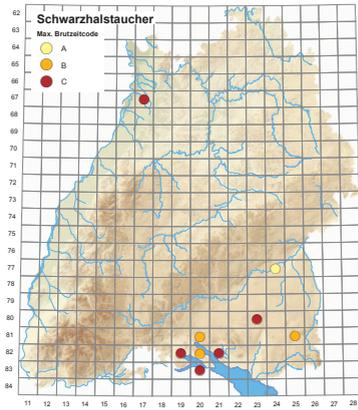
**Schwarzhalσταucher** (*Ulrich Mahler*)

Die 2016 festgestellten Brutvorkommen (Brutnachweise Brutzeitcode C12 und Reviere ab B4) fanden sich wie bisher in der Oberrheinebene (NSG und SPA Waghbachniederung) mit 10–12 Revieren und 4–5 Brutnachweisen (alljährliche Erhebungen durch U. Mahler), am Bodensee (Rückgang: nur noch 17 Brutpaare am Untersee, H. Jacoby, S. Schuster, S. Trösch u.a., wenige weitere an Teichen, Y. Otto, H. Werner u.a.) und in Oberschwaben (W. Einsiedler, S. Frosdorfer u.a., siehe Tabelle). Eine Bestandsaufnahme an den wichtigsten ober-schwäbischen Weihern, insbesondere auch am Rohrsee, wäre eine sinnvolle Aufgabe für die nächsten Jahre. Zumindest bestanden hier früher mindestens zeitweise weitere Brutvorkommen (vgl. z. B. Gedeon et al. (2014)).

Gemeldeter Gesamtbrutbestand 2016: 30–34 (+ 6 mögliche) Brutpaare (2015 noch 40–50 BP).

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7520	Mössingen	°	°	°	°	°	1	N.Anthes
8125	Leutkirch i.All. W	°	°	°	°	°	1	W.Einsiedler, A.Eisele, W.Wilmanns
<b>Gänsesäger</b>								
7020	Bietigheim-Biss.	°	°	°	°	°	1	J.Baust, S.Hildebrand, R.u.C.Meinert, C.Zimmermann
7022	Backnang	°	°	°	°	°	3	K.Dahl, P.Maier, J.Stober
7121	Stuttgart NO	°	°	°	°	°	3	M.Grimminger, B.Lorinser, J.Schäufele, W.Schnabel, J.Stober
7222	Plochingen	°	°	°	°	°	4	G.Fernbach, K.Reiner, H.Schultheiss
7223	Göppingen	°	°	°	°	°	1	H.Schultheiss
7322	Kirchheim/Teck	°	°	°	°	°	2	R.Appl, C.Gerst, P.Mann, M.Nowak, K.Reiner, J.Ryan
7327	Giengen/Brenz	°	°	°	°	°	1	W.Beissmann, H.Bosch
7625	Ulm SW	°	°	°	°	°	1	R.Eidner, K.Weixler
7724	Ehingen (Donau)	°	°	°	°	°	1	K.Bommer
7811	Wyhl/Kaiserstuhl	°	°	°	°	°	1	R.Meinert
7911	Breisach/Rhein	°	°	°	°	°	1	J.Hurst
7926	Rot an der Rot	°	°	°	°	°	1	W.Einsiedler
8312	Schopfheim	°	°	°	°	°	1	A.Hamacher-Korneli
8318	Gailingen	°	°	°	°	°	3	R.Alder, A.Brink, W.Schümperlin
8325	Wangen i.All. O	°	°	°	°	°	1	G.Feistauer
<b>Schwarzhalstaucher</b>								
6717	Waghäusel	°	°	°	6-7	°	4-5	U.Mahler (Erfassung), T.Andre, H.Barié, P.Baust, J.Bayer, R.Bierhalter, A.Bitterlich, H.Blankenheim, B.Böhme, I.Bosch, H.Bott, F.Braun, S.Breitschwerdt, F.Brunfen, R.Buchgeister, S.Bücker, W.Bühler, R.Busch, B.Crusan, A.Deißner, N.Dickbrenner, U.Diehl, A.Diesel, J.Ernst, K.-H.Euskirchen, G.Fehr, J.Fischer, M.Forst, J.Frisch, E.Garve, K.Gaus, K.Geerken, F.Gleichauf, R.Gödde, H.-P.Goerlich, H.Götz, A.Gortner, D.Gruber, J.Hanisch, C.Heber, P.Hellenthal, P.Hellmann, W.Hellwig, M.Hoffmann, K.Hofmann, C.Holzhäuser, C.Jansch, W.Jansen, T.Jensen, K.Kathol, C.Kieß, C.Kleinert, F.Klöpfer, D.Koch, E.Körner, A.Kohler, J.Kuchinke, T.Lang, D.Laux, K.Lebus, K.Lechner, J.Lehmann, M.Leinberger, M.Litak, T.Lux, J.Mader, H.Mattar, S.Mielke, M.T.Müller, J.Musser, A.Muttray, A.Neu, M.Neub, U.Niemann, J.Paulusch, A.Pfeffer, A.Pfisterer, T.Plentz, C.Randler, U.Rinas, M.Rohde, C.Rothfuß, M.Rumberger, S.Schauerte, M.Schleuning, V.Schmidt, G.Schön, N.Schütze, M.Schulz, H.Seitz-Moskaliuk, R.Sommerfeld, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Stober, C.Stohl, J.Stulz, S.Tempelfeld, J.Theophil, A.Thiele, L.Thiess, S.Tillmanns, H.Tinkl, C.Tölle-Nolting, A.Tóth, R.Trottmann, J.Uhlenbruck, S.Umhang, H.Urban, G.Van Kampen, M.Vogel, M.Weidenfeller, O.Weirich, D.Weisser, U.Weisser, E.Werling, E.Wilhelmi, B.Zoldahn
7724	Ehingen (Donau)	1	°	°	°	°	°	G.Walcher
8023	Aulendorf	°	°	°	°	°	1	M.Dangel, W.Fischer, S.Frosdorfer
8120	Stockach	°	°	1	°	°	°	H.Werner
8125	Leutkirch i.All. W	4-10	°	1	°	°	°	B.Einsiedler, W.Einsiedler, A.Eisele, W.Fischer, U.Grösser, H.A.Hagenlocher, B. & P.Hörmann, H.Reinhardt, W.Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	°	°	°	6	°	3	S.Schuster, S.Trösch (OAB 2017)
8220	Überlingen W	°	°	2	°	°	°	D.Behmel, M.Dvorak, I.Fuerderer, W.Lissak
8221	Überlingen O	2-5	°	2	°	°	2-4	Y.Otto (OAB 2017), E.Auer, D.Doer, M.Dvorak, W.Heim
8320	Konstanz W	°	°	°	°	°	8	H.Jacoby, NABU Wollmatinger Ried (Erfassung; OAB 2017), T.Epple, M.Meinken, F.Steinmeyer
<b>Zwergdommel</b>								
6717	Waghäusel	°	°	1	3-4	°	2	T.Lang, U.Mahler (Erfassung), F.Bindrich, J.Blessing, T.Epple, J.Ernst, G.Freundlieb, K.Gaus, L.Lang, V.Schmidt, A.Vogel
6721	Bad Friedrichshall	°	°	1	°	°	°	A.M.Ackermann, J.Fischer, P.Haag, R.Walter
6918	Bretten	°	°	°	2	°	°	J.Blessing, K.Blum, E.Körner, J.Stipp
7123	Schorndorf	°	1	°	°	°	°	J.Lenz, W.Schnabel
7322	Kirchheim/Teck	°	1	°	°	°	1	K.Reiner (Erfassung), R.Bierhalter, C.Gerst, W.Rühle
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	2	°	°	W.Bühler, R.Busch, A.Geß, H.Götz, S.S.Hecht, H.Hermann, T.Heselschwerdt, F.Klöpfer, D.Koelman, R.Kratzer, A.Nagel, H.-L.Schnitzler, G.Steinbrück, G.Ströhle, A.Zeitler
7724	Ehingen (Donau)	°	°	°	°	°	2	K.Bommer (Erfassung), K.Bode, M.Dangel, T.Epple, R.Scholz
7923	Saulgau O	°	°	°	1-2	°	°	W.Bühler, W.Einsiedler, J.Einstein, K.F.Gauggel, D.Haas, A.Hachenberg, H.Kades, R.Kayser, H.Lupold, U.Schmid, F.Schurr, C.Wegst
8123	Weingarten	°	°	1	°	°	°	T.Faist, A.Kappler
8219	Singen/Hohentw.	°	°	°	°	°	1	C.Stauch (OAB 2017), S.Hauenstein, R.Morgen, H.Reinhardt, G.Segelbacher
8220	Überlingen W	°	°	°	°	°	1	G.Segelbacher (OAB 2017)
8221	Überlingen O	°	1	°	°	°	°	E.Auer, D.Doer
8223	Ravensburg	°	°	°	°	°	1	T.Garczorz, U.Maier, R.Morgen (OAB 2017)
8320	Konstanz W	°	°	°	°	°	3	L.Maier (OAB 2017), S.Hauenstein, R.Martin, H.Reinhardt, G.Segelbacher, C.Stauch
<b>Nachtreiher</b>								
7021	Marbach	1	1	°	2	1-2	1	S.Abele, I.Asmus, C.Baarlink, R.Bierhalter, J.Blessing, S.Breitschwerdt, D.Deininger, P.Eisenhardt, J.Frisch, K.Gaus, T.Gölzer, A.Gorthner, L.Grenu, D.Gruber, F.Klöpfer, T.Korschefsky, F.Laier, D.Laux, P.Le Barillec, A.Lehberz, K.Lechner, M.Leinberger, J.Mayer, R.Meinert, F.Neumann, R.Northe, I.Röhl, U.Rühl, V.Saß, S.Schauerte, R.Schnelle, M.Seiser, M.Schüßler, H.Seitz-Moskaliuk, J.Theophil, A.Thiele, T.Tolasch, J.Volk



### Zwergdommel (*Ulrich Mahler*)

Mitgeteilt wurden Brutvorkommen (Brutnachweise Brutzeitcode C12 und Reviere ab B3) vom Oberrhein (nur im NSG und SPA Wagbachniederung, wo die alljährliche systematische Erfassung von U. Mahler mit ergänzenden Feststellungen anderer Beobachter 6–7 Reviere ergab), vom Bodensee (6 Reviere im baden-württembergischen Teil, zusätzlich noch 10 Reviere im österreichischen Rheindelta, OAB 2017), vom Kraichgau (2 Reviere, J. Blessing), vom Neckartal (4 Reviere, J. Fischer, R. Kratzer, R. Reiner u.a.), vom Donautal (2 Reviere, K. Bommer u.a.) und von Oberschwaben (2–3 Reviere, W. Bühler, J. Einstein, A. Kappeler u.a., siehe Tabelle). Ob inzwischen weitere oberschwäbische Weiher und Altrheinarme am Oberrhein wieder besiedelt sind, wäre eine Untersuchung wert. Zumindest zeigt die Verbreitungskarte in Gedeon et al. (2014) weitere Bereiche in diesen beiden Schwerpunktgebieten.

Gemeldeter Gesamtbrutbestand 2016: 22–25 (+ 3 mögliche) Reviere (2015: 19–20 Reviere).

### Nachtreiher (*Ronald Meinert*)

Nach vorliegendem Kenntnisstand hat mind. 1 Brutpaar im TK-Blatt 7021 Marbach a. N. erfolgreich gebrütet. Hier wurde ein zweites besetztes Nest festgestellt, allerdings ohne Bruterfolg. Im restlichen BW konnten nur Beobachtungen von Einzelvögeln bzw. umherstreifenden Vögeln verschiedenen Alters gemacht werden. In den Gebieten wurden diese Vögel nur wenige Tage lang beobachtet, was eine Revierbesetzung unwahrscheinlich erscheinen lässt. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang

max. 5 Jungvögel (A.M. Ackermann, C. Binder, D. Cimiotti, J. Fischer, P. Haag, W. Jansen, M.T. Müller, W. Schwarzfischer, R. Walter) im TK-Blatt 6721 Bad Friedrichshall, welche dort ab der 2. Julidekade bis zur 2. Augustdekade verweilten. Allerdings konnten keine ad. Ind., welche auf eine Brut schließen lassen, festgestellt werden. Diese Brut hat evtl. sehr heimlich oder in der näheren Umgebung stattgefunden. In BW ist somit von mind. 2 Brutpaaren bzw. 3 Revierpaaren auszugehen, was einen erneuten Rückgang der festgestellten Brutpaare darstellt.

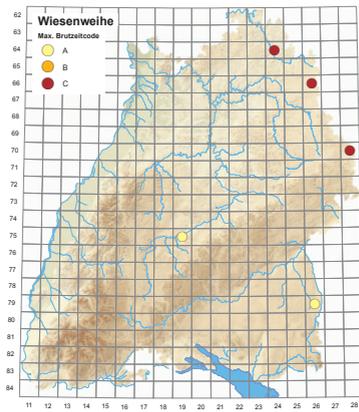
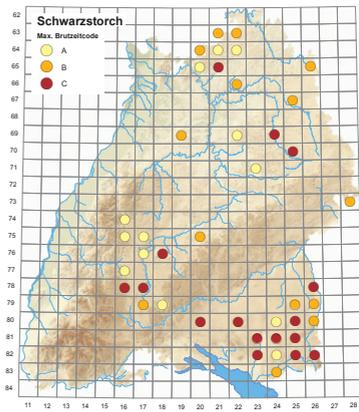
### Purpurreiher (*Ulrich Mahler*)

Die Art hat ihre hauptsächlichen Brutvorkommen in Deutschland beidseits des nördlichen Oberrheins, wobei auf unserer Rheinseite die weitaus größte und beständigste Brutkolonie Deutschlands im NSG und SPA Wagbachniederung weiter wächst und inzwischen 30 Brutpaare erreicht hat (alljährliche vollständige Erfassung durch U. Mahler, ergänzt durch T. Lang u.a., siehe Tabelle). Ein weiterer rheinnaher Brutplatz, der schon seit einigen Jahren bekannt ist, war 2016 mit 2–3 Brutpaaren besetzt (S. Dill). Angesichts langer Aufenthalte während der Brutzeit in geeigneten Habitaten (BZCA1) gab es möglicherweise weitere Brutvorkommen am Bodensee (1–2 Ind. von E5 bis M6, H. Jacoby u.a.) inklusive des österreichischen Rheindeltas (1–2 Ind. bis M7, D. Bruderer) und in Oberschwaben (1–2 Ind. von A5 bis M8, J. Einstein u.a., 1–3 Ind. von E5 bis E6, B. und P. Hörmann, W. Wilmanns u.a., siehe Tabelle).

Gemeldeter Gesamtbrutbestand 2016: 33–34 (+ 3 mögliche) Brutpaare (2015: 28–30 BP).

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
<b>Purpurreiher</b>								
6716	Germersheim	°	°	°	°	1	2	S.Dill
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	30–31	U.Mahler, T.Lang (Erfassung), T.Andre, C.Armbruster, C.Baarlink, H.Barié, P.Baust, J.Bayer, C.Bernitt, A.Betzin, R.Bierhalter, F.Bindrich, A.Bitterlich, H.Blankenheim, J.Blessing, K.Bode, B.Böhme, I.Bosch, H.Bott, G.Braehmer, F.Braun, S.Breitschwert, F.Brunßen, R.Buchgeister, S.Bücker, W.Bühler, R.Busch, B.Crusan, F.Damminger, A.Deißner, U.Diehl, A.Diesel, W.Dreyer, H.-P.Ecker, U.Eidam, T.Epple, P.Erlemann, J.Ernst, K.-H.Euskirchen, G.Fehr, M.Fichtler, J.Fischer, M.Forst, J.Frisch, E.Garve, K.Gaus, K.Geerken, O.Gerke, F.Gleichauf, R.Gödde, H.-P.Goerlich, H.Götz, A.Gorthner, D.Gruber, D.Gustav, J.Hanisch, C.Heber, P.Hellenthal, S.Helmer, W.Hellwig, M.Hoffmann, M.Hoffmann, K.Hofmann, H.Holland, C.Holzhäuser, U.Honecker, G.Horn, M.Huber, C.Jansch, W.Jansen, T.Jensen, P.Jung, O.Käseberg, S.Kaiser, K.Kathol, H.Kaufmann, F.Kesting, C.Kieß, J.Kläger, C.Kleinert, F.Klöpper, E.Kloss, D.Koelman, E.Körner, M.Körner, D.Kötter, A.Kohler, H.Kranz, J.Kuchinke, C.Lang, D.Laux, K.Lebus, K.Lechner, J.Lehmann, W.Leible, M.Leinberger, W.Lenhardt, I.Lilienthal, M.Litak, T.Lux, V.Mader, B.Maier, H.Mattar, B.Mayer, M.T.Müller, A.Muttray, A.Neu, M.Neub, U.Niemann, S.Olschewski, J.Paulusch, A.Pfeiffer, A.Pfisterer, T.Plentz, W.Podszun, G.Potschien-Roth, C.Randler, J.Rathgeber, B.Riechers, U.Rinas, I.Röhl, M.Rohde, C.Rothfuß, M.Rumberger, N.Schäfer-Nolte, J.Schäufele, S.Schauerer, A.Scheurer, M.Schleuning, V.Schmidt, A.Schnabler, M.Schnell, W.Schwarzfischer, G.Schön, F.Schrauth, N.Schütze, M.Schulz, R.Seider, R.Spitzkowsky, H.Seitz- Moskaliuk, M.Stein, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Stober, C.Stohl, C.Strack, J.Stulz, J.Uhstumpf, S.Tempelfeld, J.Theophil, A.Thiele, L.Thiess, D.Tillmann, S.Tillmanns, H.Tinkl, A.Toth, D.Towers, K.Tümmler, J.Uhlenbruck, S.Umhang, H.Urban, G.Van Kampen, A.Vogel, M.Vogel, H.Voith, G.Waldmann, M.Weidenfeller, O.Weirich, J.Weiß, U.Weisser, E.Werling, J.Wildraut, E.Wilhelmi, M.Wink, F.Wissing, R.Würl, B.Zoldahn
7923	Saulgau O	1	°	°	°	°	°	A.Bochtler, H.Denicke, J.Einstein, J.Fendt, W.Fischer, S.Frosdorfer, H.Götz, A.Haas, D.Haas, W.Haas, H.Haas-Lupold, H.A.Hagenlocher, H.Hermann, S.Jürgens, H.Kades, T.Pumberger, S.Sändig, U.Schmid, C.Wegst
8125	Leutkirch i.All. W	1	°	°	°	°	°	P.Bösch, B.Einsiedler, W.Einsiedler, A.Eisele, W.Fischer, U.Grösser, H.A.Hagenlocher, B. & P.Hörmann, T.Junker, H.Kades, B. Schaudt, W.Wilmanns
8320	Konstanz W	1	°	°	°	°	°	H.Jacoby, L.Maier, S.Werner (OAB 2017)
<b>Schwarzstorch</b>								
6321	Amorbach	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
6322	Hardheim	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
6420	Mudau-Schlossau	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
6421	Buchen (Odenw.)	1	°	°	°	°	°	U.Mössinger, P.Müller fide T.Fichtner
6422	Walldürn	1	°	°	°	°	°	U.Mössinger
6520	Waldbrunn	2	°	°	°	°	°	fide M.Hahl, fide M.Schulz
6521	Limbach	°	°	°	°	°	2	T.Fichtner, H.Kranz, F.Laier, M.Müller, M.Schulz, E.Werling; fide LUBW
6526	Creglingen	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
6622	Möckmühl	°	°	1	°	°	°	A.Schwarz v.Specht fide R.Gramlich
6725	Gerabronn	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
6919	Güglingen	°	°	°	1	°	°	fide LUBW, F.Holzapfel
6922	Wüstenrot	°	1	°	°	°	°	J.Lenz, A.Sombrutzki
6924	Gaildorf	°	°	°	1	°	1	fide A.Hohmann, fide K.-H.Johe, fide K.Lachenmaier
7025	Sulzbach-Laufen	°	°	°	°	°	1	fide A.Hohmann
7123	Schorndorf	1	°	°	°	°	°	S.Sändig
7328	Wittislingen	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
7416	Baiersbronn	1	°	°	°	°	°	J.Momsen
7516	Freudenstadt	1	°	°	°	°	°	J.Kläger, A.Klumpp, H.-J. & B.Bergmann fide J.Kläger
7517	Dornstetten	1	°	°	°	°	°	C.Dietz, A.Klumpp fide M.Förschler
7520	Mössingen	°	°	°	1	°	°	D.Koelmann
7617	Sulz/Neckar	1	°	°	°	°	°	I.Hartmann fide J.Gommel
7618	Haigerloch	°	°	°	°	°	1	N.Agster, M.Handschuh
7716	Schramberg	1	°	°	°	°	°	J.Fehrenbacher fide J.Gommel
7816	St.Georgen/Schw.	°	°	°	°	°	1	fide LUBW
7817	Rottweil	°	°	°	°	°	1	fide LUBW
7826	Kirchberg/Iller	°	°	°	°	°	1	fide LUBW
7917	Villingen-Schw. O	°	°	°	1	°	°	O.Burry, M.Handschuh
7918	Villingen-Schw. W	1	°	°	°	°	°	I.Harry
7925	Ochsenhausen	°	°	°	1	°	°	K.Budweiser
7926	Rot an der Rot	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
8020	Meßkirch	°	°	°	°	°	1	R.Morgen, K.Roth
8022	Ostrach	°	°	°	°	°	1	M.Ackermann, G.Maluck, R.Morgen, P.Wilhelm
8024	Bad Waldsee	1	°	°	°	°	°	M.Ackermann, A.Eisele, W.Wilmanns
8025	Bad Wurzach	°	°	°	°	°	1	fide LUBW, A.Eisele
8026	Aitrach	°	°	°	1	°	°	fide LUBW
8123	Weingarten	°	°	1	°	°	1	A.Kappler, G.Maluck, L.Ramos
8124	Wolfegg	°	°	°	1	°	1	B.Deuringer, A.Schäfer, R.Scholz
8125	Leutkirch i.All. W	°	°	°	°	°	1	M.Handschuh, G.Heine, G.Maluck
8223	Ravensburg	°	°	°	°	°	1	U.Maier, L.Ramos
8224	Vogt	1	°	°	°	°	°	B.Deuringer
8225	Kisslegg	°	°	°	°	°	2	G.Heine, fide LUBW, R.Scholz
8226	Isny i.All. N	°	°	°	°	°	1	fide LUBW



**Schwarzstorch** (*Georg Heine, Markus Handschuh*)

Entsprechend der Hauptbrutzeit in BW wurden die brutzeitrelevanten Wertungsgrenzen auf 15.4.–30.6. festgelegt. Jede Beobachtung innerhalb dieser Wertungsgrenzen wurde gesichtet und bei fehlendem Brutzeitcode A2-, B- und C-Brutzeitcodes (nicht jedoch A1-Codes, da oft nicht entschieden werden konnte, ob es sich um Durchzügler handelte oder nicht) vom Bearbeiter ergänzt; Beobachtungen, welche nach dieser Prozedur ohne Brutzeitcode verblieben, wurden nicht weiter berücksichtigt. Außerhalb der Wertungsgrenzen wurden lediglich bereits vom Melder entsprechend codierte A2, B- und C-Beobachtungen aus den Perioden 15.3.–14.4. und 1.7.–31.7 berücksichtigt.

Unter Anwendung dieser Kriterien wurden 2016 114 Brutzeitbeobachtungen aus 31 TK über ornitho.de und Miniavi gemeldet. Die meisten dieser Beobachtungen lassen sich bekannten oder vermuteten Brutvorkommen zuordnen, welche 2014 von der OGBW identifiziert worden waren (Handschuh & Kramer 2014) und / oder 2015 & 2016 im Auftrag der LUBW kartiert wurden (M. Lange briefl. Mitt.). Durch Handschuh & Kramer (2014) waren in Vorbereitung einer von der LUBW geplanten landesweiten Schwarzstorchkartierung eine detaillierte Auswertung aller der OGBW vorliegenden Schwarzstorchbeobachtungen aus den Jahren 2009–2014 sowie Expertenbefragungen erfolgt. Dabei wurden neben den bekannten Brutvorkommen landesweit ca. 40 Suchräume für den Schwarzstorch ausgewiesen, in welchen derzeit (2015–2017) im Auftrag der LUBW Kartierungen erfolgen. Die Ergebnisse der

LUBW-Kartierung aus 2015 und 2016 flossen in diesen Bericht ein.

Aus allen vorliegenden Daten (Ornitho- und Miniavidaten, Kartierung der LUBW, weitere Meldungen an die OGBW oder G. Heine / M. Handschuh) ergeben sich für das Jahr 2016 29–49 Reviere des Schwarzstorchs in Baden-Württemberg. Zweifellos besteht eine gewisse Dunkelziffer (Störche unbemerkt bzw. Beobachtungen nicht gemeldet; Beobachtungen ohne A1-Code, welche hier nicht ausgewertet wurden, aber evtl. weitere Reviere betreffen) sodass der Brutbestand noch etwas höher liegen dürfte.

Der Schwarzstorch besiedelt verschiedene Naturräume. Die Hauptvorkommen bestehen weiterhin in Oberschwaben und im Odenwald, aber auch die Oberen Gäue und die Schwäbisch-Fränkischen Waldberge werden zunehmend besiedelt.

In Oberschwaben flogen 2015 aus 7 bekannten Horsten 19 Jungvögel aus (4, 4, 3, 3, 2, 2, 1; G. Maluck, G. Heine, K. Roth), im Odenwald 11 Jungvögel aus 3 bekannten Horsten, von denen jedoch zwei unweit der Landesgrenze in Bayern bzw. Hessen liegen (F. Laier).

**Fischadler** (*Daniel Schmidt-Rothmund*)

Das 2014 und 2015 am Hochrhein bei Schaffhausen, CH, im Sommerhalbjahr länger anwesende Fischadler-Weibchen „Carla“, das farbberingt war und aus Frankreich stammte, konnte 2016 dort nicht wieder beobachtet werden (H. Roost, CH, u.a.). Somit ist ihr Ansiedlungsversuch leider sehr wahrscheinlich mangels eines Partners gescheitert. Ansiedlungsversuche in BW wurden 2016 nicht bekannt.

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
8324	Wangen i.All. W	o	o	1	o	o	o	S.Reball
<b>Wiesenweihe</b>								
6424	Lauda-Königsh.	o	o	o	o	o	1	E.Hoh, K.Ott
6626	Schrozberg O	o	o	o	o	o	3	J.Dehner, R.Dehner
7028	Unterschneidh.	o	o	o	o	o	2	S.Gerner
7519	Rottenburg/N.	0-1	o	o	o	o	o	N.Agster, W.Bühler, H.Götz, A.Hachenberg, T.Heselschwerdt, C.Jakob, F.Kloepfer, D.Koelman, P.Mann, H.Nebelsieck, G.Steinbrück, E.Stich, J.Völlm, H.Zeitler, T.Züfle
7926	Rot an der Rot	0-1	o	o	o	o	o	K.Bode, B.Einsiedler, W.Einsiedler, H.Farkaschovsky, E.Lamers, K.Petermann
<b>Rohrweihe</b>								
6325	Giebelstadt	o	o	o	o	o	1	K.-H.Geier, B.Hofmann, M.Swiegot
6416	Mannheim NW	1	o	o	o	o	o	G.Fehr, M.Schleuning, F.Schrauth
6523	Boxberg	o	o	1	o	o	o	U.Knorr
6617	Schwetzingen	1	o	o	o	o	o	J.Bresch, W.Dreyer, M.Feuersenger, T.Fichtner, G.Waldmann
6716	Germersheim	1	o	o	o	o	o	W.Dreyer
6717	Waghäusel	o	o	o	o	o	3-4	Bestandsaufnahme U.Mahler.
6816	Graben-Neudorf	1	o	o	o	o	o	U.Kofler
6817	Bruchsal	1	o	o	o	o	o	M.Post
7026	Ellwangen/J. W	1	o	o	o	o	o	F.Pfeifer, P.Rohrer
7215	Baden-Baden	o	o	o	1	o	o	J.Lehmann, J.Müller
7313	Rheinau	1	o	o	o	o	o	A.Bitterlich
7413	Appenweier	o	o	o	o	1	o	J.Bresch, R.Dewes, M.Weber
7513	Offenburg	o	o	o	o	1	o	J.Bresch, L.Thiess
7519	Rottenburg/N.	o	o	o	o	1	o	H.Götz, G.Steinbrück
7624	Schelklingen	o	o	o	o	o	1	U.Bayer, C.Mauz, J.Kächele, K.Morvan, R.Ruess, M.Salcher
7918	Spaichingen	1	o	o	o	o	o	U.Mayer
7923	Saulgau O	o	o	o	o	o	12	Bestandsaufnahme J.Einstein
7924	Biberach/Riss S	o	o	1	o	o	o	W.Fischer
7926	Rot an der Rot	1	o	o	o	o	o	B. & W.Einsiedler, K.Bode
8022	Ostrach	1	o	o	o	o	o	S.Hoffmeier, M.Kramer, J.Lorinser, P.Roth
8025	Bad Wurzach	1	o	o	o	o	o	A.Eisele, U.Grösser, W.Wilmanns
8119	Eigeltingen	1	o	o	o	o	o	C.Stauch
8123	Weingarten	1	o	o	o	o	o	M.Schleinker
8125	Leutkirch i.All. W	1	o	o	o	o	o	M.Dangel, W.Einsiedler, A.Eisele, W.Fischer, U.Grösser, H.Hagenlocher, B.Hörmann, P.Hörmann, O.Scherm, W.Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	1	o	o	o	o	o	I.Fuerderer, H.Reinhardt, W.Siewert, H.Wickert,
8320	Konstanz W	o	o	o	o	o	1	H.Jacoby (OAB 2017)
<b>Kranich</b>								
8025	Bad Wurzach	o	1	o	o	o	o	W.Einsiedler, U.Grösser, G.Heine, B.Hörmann, P.Hörmann, W.Wilmanns
<b>Wachtelkönig</b>								
6617	Schwetzingen	o	o	o	1	o	o	M.Grimm
6726	Rot am See	o	o	o	1	o	o	S.Sändig, D.Wucherpfennig
6923	Sulzbach/Murr	o	o	o	1	o	o	J.Lenz
7121	Stuttgart NO	o	o	o	1	o	o	K.Gaus, M.Grimminger
7819	Meßstetten	o	o	o	1	o	o	N.Agster, T.Hoffmann
7926	Rot an der Rot	o	o	o	1	o	o	K.Bode, E.Lamers
8025	Bad Wurzach	o	o	o	1	o	o	W.Einsiedler, W.Fischer, P. & B.Hörmann, U.Grösser, W.Wilmanns, A.Eisele
8226	Isny i.All. N	o	o	o	1	o	o	U.Maruszczak, W.Wilmanns, A.Eisele
8323	Tettmang	o	1	o	o	o	o	W.Frenz
8326	Isny i.All. S	o	o	o	4-5	o	o	R.Eberhart, G.Heine, U.Maruszczak, M.Priboth, R.Scholz, W.Wilmanns, A.Eisele
<b>Tüpfelsumpfhuhn</b>								
7214	Sinzheim	o	1	o	o	o	o	M.Rudolph
7215	Baden-Baden	o	2	o	o	o	o	A.Vogel
7923	Saulgau O	o	19	o	o	o	1	J.Einstein, S.Frosdorfer, H.Kades, G.Potschien-Roth, U.Schmid, F.Schurr, K.Wernicke
8025	Bad Wurzach	o	2	o	o	o	o	W.Einsiedler, P. & B.Hörmann, U.Grösser, W.Wilmanns, A.Eisele
8219	Singen/Hohentw.	o	o	o	o	o	1	S.Werner
8320	Konstanz W	o	o	o	1	o	o	B.Porer, S.Werner

**Wiesenweihe** (*Marion Gschweng*)

2016 konnten insgesamt 6 Bruten festgestellt werden, davon befanden sich zwei im Landkreis Schwäbisch Hall, zwei Bruten im Main-Tauber-Kreis sowie zwei Bruten im Ostalbkreis. Aus den beiden Bruten im Landkreis Schwäbisch Hall konnten insgesamt 10 Jungvögel erfolgreich ausfliegen (Betreuer R. und J. Dehner). Aus den Bruten im Main-Tauber-Kreis flogen aus einem Nest 4 Jungvögel aus (Betreuer K. Ott und E. Hoh), die zweite Brut wurde aus unbekanntem Gründen aufgegeben (Betreuer R. und J. Dehner).

Durch die Betreuung von S. Gerner konnten im Ostalbkreis in diesem Jahr zwei erfolgreiche Wiesenweihenbruten dokumentiert werden: eine Brut mit einem ausgeflogenen Jungvogel sowie eine zweite Brut mit 4 ausgeflogenen Jungvögeln.

Aus zwei Gebieten wurden mehrfach Wiesenweihen Beobachtungen in geeignetem Brut-habitat (A1) gemeldet: Aus dem Landkreis Tübingen im Bereich Rottenburg gab es insgesamt 15 Beobachtungen von Männchen, Weibchen und immaturren Individuen zwischen dem 27.04. und 17.05. und erneut wieder am 21.08. Eine Brut in diesem Bereich wäre potentiell möglich, ist aber für 2016 auszuschließen, da eine hohe Beobachterdichte besteht und die Anwesenheit von Wiesenweihen nach dem 17.05. sicher wahrgenommen worden wäre. Aus dem Landkreis Biberach im Bereich Kirchdorf a.d. Iller kamen insgesamt 28 Meldungen innerhalb des Wertungszeitraums zwischen dem 20.04. und dem 12.06. und erneut wieder am 21.08. Trotz systematischer Kartierung von 6 Personen unter der Leitung von E. Lamers konnte in diesem Bereich jedoch keine Brut festgestellt werden. Die letzte, in diesem Bereich festgestellte Brut fand 1983 statt (Bommer 2005), eine Wiederbesiedlung dieses Gebietes wäre möglich. Bisher werden im Illertal von Wiesen- und Rohrweihen gemeinsame Schlafplätze genutzt.

**Rohrweihe** (*Jost Einstein*)

Die Wertungsgrenzen wurden gegenüber den Methodenstandards abgeändert, um einerseits die zahlreichen Durchzügler im Frühjahr aus-

zuschließen und andererseits die Erfassung von erfolgreichen Bruten im August einbeziehen zu können. Als wahrscheinliches Brüten wurden Brutzeitcodes ab B6 gewertet.

Nur in 5 Gebieten sichere Brutnachweise, in weiteren 4 Gebieten Hinweise auf Bruten. Mit Abstand das bedeutendste Brutgebiet ist der Federsee. Am nördlichen und südlichen Oberrhein, am mittleren Neckar, auf der Baar, in Oberschwaben und im Norden des Landes viele Beobachtungen von Einzelvögeln zur Brutzeit in potentiell geeigneten Gebieten, die aber keinen Brutverdacht rechtfertigen. Im Illertal zahlreiche Nichtbrüter, die teilweise Schlafplatzgemeinschaften mit bis zu 14 Ex. bildeten.

**Seeadler** (*Daniel Schmidt-Rothmund*)

Zu Beginn der Brutzeit 2016 kam es zu Beobachtungen von adulten Seeadlern im Ostalbkreis (R. Böker u.a.), die dort eine Brutansiedlung vermuten ließen. Tatsächlich fand ein Brutversuch im benachbarten mittelfränkischen Landkreis Ansbach, Bayern, bei Dinkelsbühl statt (N. Wilhelm, D. Schmidt-Rothmund u.a.), der erfolglos blieb. Der Horst befand sich auf einer Weißtanne nur wenige Kilometer von der Landesgrenze entfernt. Zwei andere Bruten vom Seeadler waren 2016 in Mittelfranken erfolgreich, so dass die westwärts verlaufende Ausbreitung des Seeadlers in Bayern vielleicht auch bald zu einer Ansiedlung in BW führen wird.

**Kranich** (*Georg Heine*)

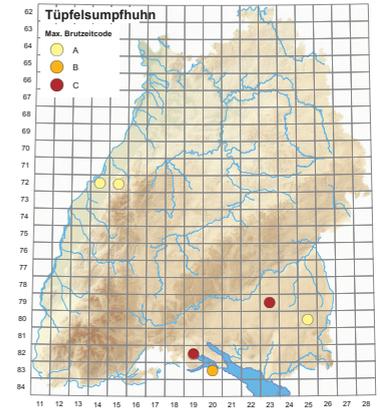
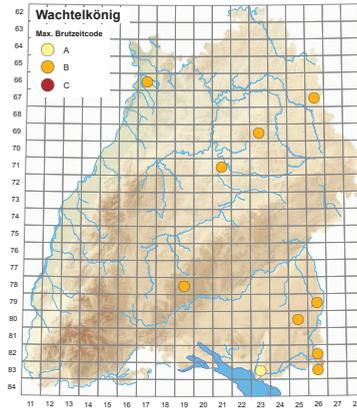
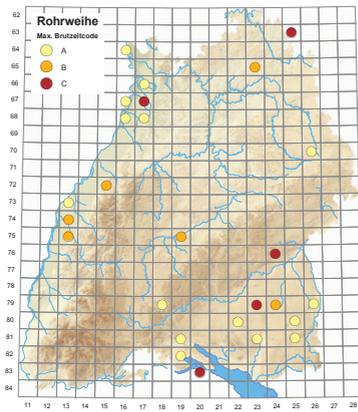
Im Landkreis Ravensburg kam es 2016 zum ersten Brutnachweis eines Kranichs in Baden-Württemberg. Bis zu 3 Kraniche waren bereits mehrere Jahre zuvor als Sommergäste im Gebiet. Die zunächst erfolgreiche Brut mit 2 Jungvögeln war aber letztlich nicht bis zum Ende erfolgreich, da die Jungen mehrere Wochen nach dem Schlüpfen nicht mehr beobachtet werden konnten. Als Prädator kommt vor allem der Fuchs in Betracht, da seine Bestandsdichte im Gebiet relativ hoch erscheint.

**Wachtelkönig** (*Stefan Hecht*)

Die Beurteilung der Bestandssituation des Wachtelkönigs ist generell schwierig, da das

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
<b>Triel</b>								
8111	Müllheim	°	°	2	°	°	1	J.Bruzinski, J.Daniels-Trautner, O.Gerke, R.Greiffenberg, S.Hauenstein, D.Kratzer, J.Mader, M.Meinken, J.Wimmer
<b>Kiebitz</b>								
6416	Mannheim NW	°	°	°	1-2	°	°	F.Schrauth
6422	Walldürn	°	°	°	2-3	1	°	P.Baust, T.Fichtner, F.Laier, M.T.Müller, V.Probst, L.Schäfer, F.Schrauth
6617	Schwetzingen	°	1	1	2	°	3-5	T.Fichtner, C.Neumann-Schwab, S.Olschewski, A.Thiele
6626	Schrozberg O	°	°	1	°	°	°	R.Dehner
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	2-3	U.Mahler (Erfassung), T.André, C.Armbruster, H.Barié, C.Bernitt, R.Bierhalter, A.Bitterlich, H.Blankenheim, H.Bott, F.Braun, S.Breitschwerdt, F.Brunfen, R.Buchgeister, S.Bücker, W.Bühler, R.Busch, B.Crusan, F.Damminger, A.Deißner, U.Diehl, A.Diesel, U.Eidam, T.Epple, P.Erlemann, J.Ernst, K.-H.Eu-skirchen, N.Falk, G.Fehr, J.Fischer, M.Forst, K.Gaus, K.Geercken, F.Gleichauf, H.-P.Goerlich, A.Gorthner, H.Götz, J.Hanisich, C.Heber, W.Hellwig, M.Hoffmann, K.Hofmann, H.Holland, C.Holzhäuser, M.Huber, P.Jung, S.Kaiser, K.Kathol, J.Kläger, F.Klöpfer, A.Kohler, A.Konrad, E.Körner, M.Körner, J.Kuchinke, T.Lang, K.Lechner, J.Lehmann, B.Maaß, J.Mader, B.Maier, H.Mattar, M.T.Müller, J.Musser, A.Mutray, A.Neu, M.Neub, S.Olschewski, J.Paulusch, A.Pfeffer, A.Pfisterer, W.Podzun, C.Randler, J.Roeder, M.Rohde, C.Rothfuß, M.Rumberger, M.Schleuning, V.Schmidt, A.Schnabler, G.Schön, F.Schrauth, M.Schulz, N.Schütze, W.Schwarzfischer, H.Seitz-Moskaliuk, R.Sommerfeld, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Stober, C.Stohl, J.Theophil, A.Thiele, L.Thiess, D.Tillmann, S.Tillmanns, H.Tinkl, J.Uhlenbruck, S.Umhang, G.Van Kampen, A.Vogel, M.Vogel, S.Vorbrüggen, G.Waldmann, M.Weidenfeller, O.Weirich, D.Weisser, U.Weisser, E.Werling, M.Wink, F.Wissing
6721	Bad Friedrichshall	°	°	4-6	°	°	°	A.M.Ackerermann, J.Fischer, E.Geiger, E.Graf, P.Haag, T.Heidinger, W.Hellwig, G. & S.Joppien, H.Mehrgott, M.T.Müller, R.Sommerfeld, R.Walter, B.Zoldahn
6726	Rot am See	°	°	1	°	°	°	S.Sändig, D.Wucherpfennig
6816	Graben-Neudorf	°	1	°	°	°	°	M.Jansen
6817	Bruchsal	°	°	°	°	°	1-2	C.Armbruster, H.Barié, W.Dreyer, N.Falk, J.Frisch, A.Konrad, K.Lechner, H.Ott, J.Rathgeber, G.Schön, J.Stipp, A.Vogel
6924	Gäldorf	°	°	°	°	°	1-2	K.-H.Johe
6925	Obersontheim	1	°	°	°	°	1	U.Dorka
7026	Ellwangen/J. W	°	°	°	°	°	2-7	R.Bach, O.Bihlmaier, J.Busch, K.Debler, S.Dirksen, C.Euler, S.Graiff, P.Pfeifer, P.Roehrer, D.Seyfert, E.Thielscher, H.Vaas, D.Wucherpfennig
7028	Unterschneidh.	°	°	1-2	1-2	°	°	A.Talgießer
7214	Sinzheim	°	°	°	1-3	°	°	J.Lehmann, U.Weisser
7215	Baden-Baden	°	°	°	°	°	2	H.Barié, M.Boschert, R.Deible, D.Gustav, M.Haider, J.Müller, M.Leis-Messer, W.Jansen
7313	Rheinau	1-2	°	1	6-17	°	°	F.Anger, W.Benz, A.Bitterlich, A.Delius, W.Jansen, H.-J.Kiefer, J. & G.Kläger, F.Schmehl, M.Seiser, L.Thiess, M.Weber
7314	Buehl	2-3	°	2	°	°	°	H.Barié, W.Jansen, L.Thiess
7319	Gärtringen	°	°	°	°	°	10	O.Maier & R.Steiner (Erfassung), U.Kuhn, R.Rothermel, F.Straub, K.Vowinkel
7413	Appenweiler	°	°	2	4-6	°	4-9	J.Bresch, M.Boschert, R.Dewes, W.Finkbeiner, J.Kläger, M.Rumberger, F.Schmehl, M.Weber
7426	Langenau	1-2	°	°	°	°	°	A. & H.Honold
7427	Sontheim/Brenz	°	°	°	2-3	°	°	O.Bihlmaier, H.Kohler, K.Reiner
7512	Neuried	°	°	°	°	°	2	R.Fricke, W.Jansen, M.Rumberger, H.Opitz,
7513	Offenburg	1	°	2	2-4	2	2-3	H.Opitz (Erfassung), J.Bresch, B.Herquel, M.Rumberger, L.Thiess, M.Weber
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	°	°	3	S.Geißler-Strobel (Erfassung), N.Agster, F.Anger, H.Baur, J.Beurle, R.Bierhalter, A.Braun, B.Dellwisch, C.Deuringer, Y.Domnik, A.Geß, T.Gottschalk, H.Götz, S.Hecht, H.Hermann, T.Heselschwerdt, J.Hildenbrand, K.Kilchling-Hink, D.K
7526	Ulm NO	1	°	°	3	°	°	E.Kohler, E.U.Wolf
7527	Günzburg	°	°	°	2-9	°	°	W.Bühler, W.Faulhammer, G.Frommer, S.Höpfel, H.Kohler, H.Müller, K.Schilhansl, E.Wurster
7612	Lahr W	1	1-2	2-3	4-7	°	13-14	H.Opitz (Erfassung), H.Barié, A.Bitterlich, R.Duschka, I.Harry, E.Hohlfeld, B.Herquel, A.Malter, W.Moos, M.Rumberger, F.Schmidt, M.Weber
7613	Lahr O	°	3	°	°	°	°	J.Bresch, M.Rumberger
7624	Schelklingen	°	°	°	°	°	3-4	U.Bayer, W.Beissmann, C.Geissler, A.Gorthner, C.Jansch, J.Kächele, C.Mauz, K.Morvan, R.Ruess, M.Salcher, H.Ströhle
7712	Ettenheim	2-5	°	1-2	°	°	°	B.Albietz, A.Bitterlich, J.Daniels-Trautner, C.Euler, R.Greiffenberg, I.Harry, E.Hohlfeld, H.-J.Kiefer, B.Maier, M.Meinken, M.Neub, M.Rumberger, L.Thiess, K.Tümmeler
7724	Ehingen (Donau)	2-3	°	°	°	°	°	W.Fischer, G.Potschien-Roth
7725	Laupheim	°	°	°	°	°	4-5	G.Walcher
7812	Kenzingen	1	°	°	°	°	°	U.H.Aerni, M.Jansen, M.Neub
7823	Uttenweiler	°	°	°	°	°	3	J.Einstein (Erfassung), C.Brinckmeier, W.Fischer, S.Frosdorfer, R.Kühnle, D.Raddatz, M.Schrewe
7825	Schwendi	°	°	°	1-2	°	°	G.Walcher
7826	Kirchberg/Iller	°	°	°	°	°	14	E.Lamers (Erfassung), K.Bode, W.Einsiedler, H.Schlüter, G.Walcher



Siedlungsverhalten dieser Art sehr dynamisch ist. In Gedeon et al. 2014 werden neben länger besetzten Brutrevieren auch die vielen temporären Ansiedlungen, vorzugsweise in Einflugjahren, erwähnt. So konnten nach dem Einflug in Süddeutschland im Juni 2015 auf Wiesen im Blautal 7 Rufer festgestellt werden, im hier dargestellten Bezugszeitraum 2016 dagegen keine mehr (eigener Beitrag in diesem Heft: May & Sammer 2017). Weiterhin erfolgen Zweitbruten meist an anderer Stelle als die Erstbruten (Planungsbüro für Landschafts- & Tierökologie, Wolf Lederer 2005). Als Besonderheit der Art siedeln Wachtelkönig-Männchen bevorzugt unweit bereits rufender Männchen, dass sogenannte „Rufgruppen“ entstehen. Durch die entstehende akustische Kulisse wird ansiedlungswilligen Weibchen vermutlich ein besonders günstiges Habitat angezeigt (Planungsbüro für Landschafts- & Tierökologie, Wolf Lederer 2005). Die 2016 in den TK 8226/8326 5–6 ausgewiesenen Reviere scheinen daher bezüglich möglicher Bruten eher von Erfolg gekrönt gewesen zu sein, als die ausgewiesenen Einzelreviere. Allgemein ist es sehr erfreulich, dass die für die Ausweisung eines Brutverdachts notwendige Nachkontrolle von Rufern im Abstand von > 7 Tagen (Brutzeitcode B4) häufig erfolgt ist. Für 2016 können so insgesamt 13–14 Reviere mit Brutverdacht in 9 Quadranten ermittelt werden. Insgesamt gibt es von 17 Quadranten Meldungen dieser Art zur Brutzeit.

### **Tüpfelsumpfhuhn** (Stefan Hecht)

Das Tüpfelsumpfhuhn zeigt wie der Wachtelkönig ein sehr dynamisches Siedlungsverhalten. Bedingt durch Witterung und Wasserstände

kann es zu starken jährlichen Bestandsfluktuationen kommen. Sehr erfreulich ist es so, dass im Jahr 2016 im TK 7923 maximal 19 Rufer registriert und als besetzte Reviere gewertet werden können. Auch liegt von dort ein seltener Brutnachweis mit kleinen Jungen vor, ebenso von der Radolfzeller Aach-Mündung. Daneben konnten 6 weitere Reviere in 4 anderen Quadranten ermittelt werden.

### **Triel** (Daniel Kratzer)

Im Gegensatz zum Vorjahr brütete 2016 ein Paar erfolgreich im TK 8111; dort war auch ein weiteres brutverdächtiges Paar anwesend.

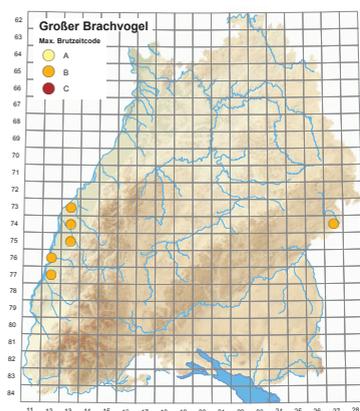
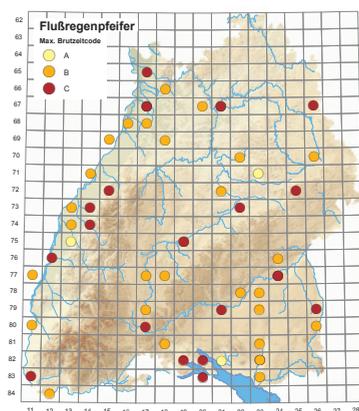
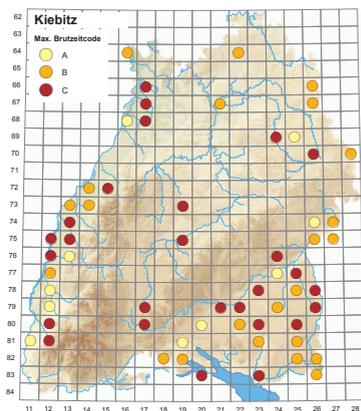
### **Kiebitz** (Roland Steiner)

Der gemeldete Bestand liegt etwa zwischen 272 und 372 Revieren. Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwas mehr Reviere gemeldet, was mit der nassen Witterung im Frühjahr 2016 zusammenhängen könnte. So kam es insbesondere in der Oberrheinebene stellenweise zu Brutansiedlungen auf überfluteten Ackerflächen, die 2015 trocken und somit nicht besiedelt waren.

Das Hauptvorkommen liegt in der Oberrheinebene mit etwa 78 bis 116 Revieren, wobei der Bestand hier auch etwas höher liegen könnte. Größere Kolonien bestehen zudem im Illertal (50 Reviere) und der Baar (18–21 Reviere). Ansonsten wurden nur wenige Vorkommen mit 10 oder mehr Revieren gemeldet, die meisten Meldungen betreffen Einzelpaare oder kleine Kolonien. In der Regel wurden Meldungen ab dem Brutzeitcode A2 ausgewertet. Daten mit Brutzeitcode A1 wurden in der Regel nur dann in die Auswertung miteinbezogen, wenn aus dem entsprechenden Bereich mehrere

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7912	Freiburg i.Br. NW	1	°	°	°	°	°	I.Harry
7917	Villingen-Schw. O	°	°	°	°	°	3	O.Körner (Erfassung), M.Ebert, J.Gommel, F.Zinke
7921	Sigmaringen	°	°	°	°	°	9	C.Brinckmeier, U.Feldmeier, W.Fischer, S.Frosdorfer,
		K.F.Gauggel, T.Haug, T.Hoffmann, S.Hoffmeier, H.Kades, H.J.Kiefer, M.Mayer, O.Nüssen, P.Roth, H.Schmalfluss, M.Sindt						
7922	Saulgau W	°	°	°	°	°	3	M.Kramer
7924	Biberach/Riss S	°	°	1	°	°	°	W.Fischer
7926	Rot an der Rot	°	°	°	4-8	°	36	E.Lamers (Erfassung), K.Budweiser, K.Bode, J.Dämmgen,
		B. & P.Hörmann, B. & W.Einsiedler, H.Farkaschovsky, K.Petermann, V.Ruf, J.Schlögel, M.von Vequel-Westernach						
8012	Freiburg i.Br. SW	°	°	°	°	°	2	J.Daniels-Trautner, J.Genser, R.Greiftenberg, I.Harry, U.Honecker
8017	Geisingen	°	°	°	°	°	15-18	O.Körner (Erfassung), M.Ebert, J.Gommel
8020	Messkirch	°	°	°	°	°	1	H.Schätzle, T. & S.Haug
8022	Ostrach	°	°	°	2-4	°	°	M.Ackermann, H.Anlauf, H.Denicke, T.Gottschalk,
		G.Heine, S.Hoffmeier, K.Kilchling-Hink, J.Lorinser, U.Maier, U.Mayer, R.Morgen, P.Roth, R.Sommerfeld, R.Weishaupt						
8023	Aulendorf	°	°	°	°	°	1	J.Bernhardt, K.H.Wirth, R.Zahner
8025	Bad Wurzach	1-2	°	°	4-9	2-4	4-7	K.Budweiser, C.Brinckmeier, J.Dämmgen, B. &
		W.Einsiedler, A.Eisele, G.Feistauer, W.Fischer, U.Grösser, G.Heine, P. & B.Hörmann, S.Hoffmeier, D.Kraus, D.Raddatz, H.Reinhardt, B.U.Rudolph, J.Schlögel, A.Sombrutski, H.Walcher, W.Wilmanns						
8111	Müllheim	1	°	°	°	°	°	J.Daniels-Trautner, R.Greiftenberg, R.Martin
8112	Staufen/Breisgau	°	°	°	°	°	10-13	J.Daniels-Trautner, R.Greiftenberg, F.Schneider
8119	Eigeltingen	°	°	°	°	°	1	C.Stauch
8123	Weingarten	2-3	°	°	2-3	1	°	J.Bernhardt, H.Binder, H.Denicke, H.Kraft, A.Kappler, L.Lorinser, K.H.Wirth, R.Zahner
8125	Leutkirch i.All. W	°	°	°	3-6	°	°	P.Bösch, M.Dangel, B.Deuringer, W.Einsiedler, A.Eisele,
		W.Fischer, U.Grösser, H.A.Hagenlocher, P. & B.Hörmann, T.Junker, P.Linderoth, B.Schaudt, W.Wilmanns						
8218	Gottmadingen	°	°	°	2-3	2-3	°	I.Fuerderer, J.Marschner, S.Werner
8219	Singen/Hohentw.	°	°	°	°	1-2	°	I.Fuerderer
8225	Kisslegg	°	°	°	4-6	°	°	G.Feistauer, G.Heine, D.Kraus, P.Seefelder, K.H.Siebenrock, R.Zahner
8226	Isny i.All. N	°	°	°	1	°	°	L.Ramos, H.Vogl
8320	Konstanz W	°	°	°	1-2	°	5	M.Fiebrich, D.Heinz, H.Jacoby, G.Lindenberger, L.Maier, H. & S.Werner
8323	Tettngang	°	°	°	°	4	°	L.Ramos (Erfassung), E.Branz, D.Doer, M.Hemprich, R.Zahner
8326	Isny i.All. S	°	°	°	2-3	°	°	E.Branz, G.Heine, U.Maruszczyk, N.Frühaufer, R.Eberhardt
<b>Flussregenpfeifer</b>								
6517	Mannheim SO	°	°	°	°	°	3	K.Hofmann, U.Diehl, J.E.Dietrich, J.Ernst, F.Gleichauf, A.Konrad, H.Kranz, F.Linhard, S.Olschewski
6618	Heidelberg S	°	°	1	°	°	°	K.Belzer, T.Lapp
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	1	U.Mahler, H.Barie, P.Baust, J.Bayer, R.Bierhalter,
		A.Bitterlich, H.Bolt, R.Buchgeister, R.Busch, J.Ernst, N.Falk, E.Garve, A.Gorthner, H.Hofmann, H.Holland, F.Klöpper, T.Lang, K.Lechner, S.Olschewski, T.Plentz, C.Randler, M.Schleunig, V.SchmidtG.Schön, J.Stipp, J.Stober, C.Stohl, J.Theophil, A.Thiele, M.Wink						
6720	Bad-Rappenau	°	°	°	°	1	°	P.Baust
6721	Bad Friedrichshall	°	°	°	°	°	1	A.M.Ackermann, J.Fischer, P.Haag, P.Kott, R.Walter, B.Zoldahn
6726	Rot am See	°	°	°	°	°	1	I.Mühlberger, S.Sändig, D.Wucherpfennig
6816	Graben-Neudorf	°	°	°	°	1	°	S.Tillmanns
6817	Bruchsal	°	°	1	1	°	°	C.Armbruster, W.Dreyer, N.Falk, A.Konrad, M.Post, J.Rathgeber, J.Stipp
6915	Wörth am Rhein	°	°	1	°	°	°	A.Vogel
7022	Backnang	°	°	°	1	°	°	J.Schäufele, J.Stober
7026	Ellwangen/J. W	°	°	1	°	°	°	O.Bihlmaier, P.Roehrer, D.Wucherpfennig
7114	Iffezheim	°	°	1-2	°	°	°	J.Müller
7215	Baden-Baden	°	°	°	°	°	1	R.Deible, M.Haider, W.Jansen, M.Leis-Messer
7221	Stuttgart SO	°	°	1	°	°	°	M.Grimminger
7225	Heubach	°	°	°	°	°	1	N.Butz, M.Grimminger, R.Böker
7313	Rheinau	°	°	1	1	°	°	A.Bitterlich, D.Gustav, W.Jansen, J.Kläger, L.Thiess
7314	Buehl	°	°	°	°	°	1	H.Barie, A.Delius, U.Weisser
7413	Appenweiler	°	°	°	°	2	°	M.Weber
7414	Oberkirch	°	°	°	°	°	1	M.Weber
7513	Offenburg	°	1	°	°	°	°	B.Disch



Meldungen zur Brutzeit vorlagen oder anhand der Kommentare ein Revier anzunehmen war. Genauere Angaben zu Revierzahlen und/oder Bruterfolg wurden von folgenden Personen zur Verfügung gestellt: J. Einstein, O. Körner, E. Lamers, U. Mahler, H. Opitz, L. Ramos. Zudem wurden Meldungen aus dem ornithologischen Rundbrief für das Bodenseegebiet (OAB 2017) in den Bericht übernommen.

#### **Flussregenpfeifer** (Johannes Mayer)

Ein Großteil der B3-Revier ist vermutlich auf Durchzügler bzw. umherstreifende Nichtbrüter zurückzuführen, was insbesondere auf sehr frühe Meldungen (vor Mitte/Ende April) und späte Meldungen (ab Juli) zutreffend sein dürfte bei ansonsten fehlenden Meldungen aus dem jeweiligen Gebiet; aus demselben Grund gingen einzelne A- oder A1-Meldungen nicht in die Auswertung ein. Bei dieser Art ist letztendlich erst ab B4 bzw. B5 von einem Revier auszugehen, sodass Revier erst ab diesen Brutzeitcode in die Ermittlung des gemeldeten Bestands eingingen. Der landesweit gemeldete Bestand liegt bei Anwendung dieser Kriterien bei 39 Revieren, was nahezu exakt dem Bestand 2015 mit 38 Revieren entspricht. Es wurden jedoch nur aus einzelnen Gebieten in beiden Jahren Brutreviere der Art gemeldet, was ggf. darauf zurückzuführen ist, dass ein Großteil der Bruthabitats des Flussregenpfeifers nicht alljährlich auf die Anwesenheit der Art kontrolliert wird.

#### **Großer Brachvogel** (Florian Straub)

Aus den Meldungen revieranzeigender und balzender Vögel lassen sich 2016 mindestens neun Reviere ableiten.

#### **Bekassine** (Florian Straub)

Der gemeldete Bestand (Brutzeitcode  $\geq$  B4) kann für 2016 mit mind. 20 Revieren angegeben werden. Der im Vergleich zu 2015 deutliche Anstieg ist in erster Linie auf gezielte Erfassungen und punktgenaue Verortungen der Beobachtungen im Wurzacher Ried zurückzuführen. Nach konservativer Datenauswertung können hier 9–11 Reviere angegeben werden und der Brutbestand wird von G. Heine auf mind. 20 Brutpaaren geschätzt (OAB 2017). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden aus der Nördlichen Oberrheinebene und aus dem Mittleren Neckarraum keine besetzten Reviere gemeldet.

#### **Schwarzkopfmöwe** (Johannes Mayer)

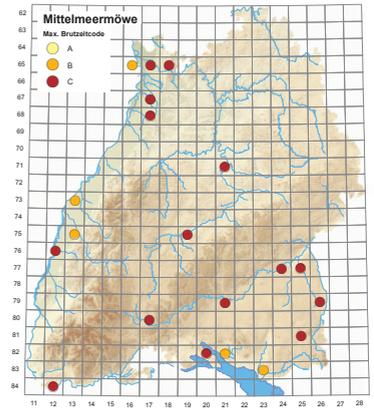
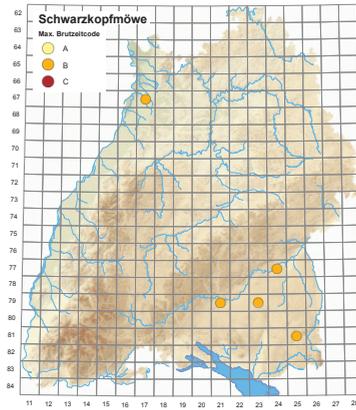
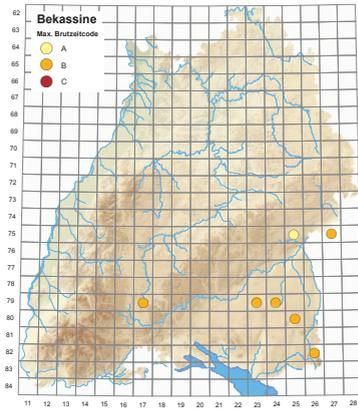
In Oberschwaben wurden aus mehreren Gebieten (z. B. TK 7921, 7923) über längere Zeiträume anwesende Schwarzkopfmöwen gemeldet. Hierbei handelte es sich vermutlich um übersommernde Nichtbrüter. Insbesondere in diesen Gebieten sollte auf eine zukünftige Brutansiedlung geachtet und eine solche bei Nachweis dokumentiert werden. Einzelbeobachtungen, die in der Regel zwanglos Brutvorkommen in der Umgebung zugeordnet werden können, gingen nicht in die Auswertung mit ein. Der gemeldete landesweite Bestand liegt bei maximal 9 Revieren, die jedoch nicht mit Brutpaaren gleichzusetzen sind (s. o.).

#### **Sturmmöwe** (Johannes Mayer)

Im TK 6717 wurde eine Nestablösung durch T. Lang beobachtet, was den einzigen Brutnachweis in diesem Jahr darstellt, flügge Jungvögel wurden im Gegensatz zum letzten Jahr dort jedoch nicht nachgewiesen. Am Bodensee wer-

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	°	°	2	N.Agster, H.Baur, W.Bühler, B.Dellwisch, O.Elsässer, A.Geß, H.Götz, A.Hachenberg, S.S.Hecht, H.Hermann, D.Koelman, R.Kratzer, A.Nagel, H.Nebelsieck, G.Steinbrück, G.Ströhle, A.Zeitler
7612	Lahr W	°	1	2	°	°	1	B.Herquel, M.Rumberger
7624	Schelklingen	°	°	°	1	°	°	U.Bayer, C.Jansch, J.Kächele, R.Ruess, M.Salcher
7711	Ettenheim	°	°	°	°	1	°	M.Neub
7717	Oberndorf/N.	°	°	1	°	°	°	J.Gommel
7718	Geislingen	°	°	°	1	°	°	N.Agster, D.Mezger
7724	Ehingen (Donau)	°	°	1	°	°	1	T.Epple, W.Fischer
7822	Riedlingen	°	°	1	°	°	°	A.Bochtler
7823	Uttenweiler	°	°	°	1	°	°	A.Bochtler, M.Kramer
7917	Villingen-Schw. O	°	°	°	°	1	°	M.Ebert, F.Zinke
7921	Sigmaringen	°	°	°	°	°	1	W.Fischer, K.F.Gauggel, A.Gorthner, T.& F.Haug, T.Hoffmann, H.Kades, A.Knapp, P.Roth
7926	Rot an der Rot	°	°	°	°	°	1	K.Petermann
8011	Hartheim	°	°	1	°	°	°	J.-Y.Follet
8017	Geislingen	°	°	°	1	°	1	M.Ebert, M.Kramer, B.Maier
8026	Aitrach	°	°	°	°	1	°	W.Einsiedler, R.Zahner
8118	Engen	°	°	°	1	°	°	H.& S.Werner
8223	Ravensburg	°	°	°	1	°	°	U.Maier
8311	Lörrach	°	°	°	°	°	1	D.Eichhorn
8323	Tettmang	°	°	°	°	4	°	D.Doer, M.Hemprich, L.Ramos
8412	Rheinfelden/Bad.	°	°	1	°	1	°	J.Ernst, U.Kägi, D.Kratzer, A.Niffeler, R.Nussbaumer
<b>Großer Brachvogel</b>								
7313	Rheinau	°	°	°	1-2	°	°	F.Anger, W.Jansen, J.& G.Kläger, A.Klump, F.Schmehl, M.Seiser, M.Weber
7413	Appenweiler	°	°	°	1	°	°	R.Dewes, M.Weber
7427	Sontheim/Brenz	°	°	°	1	°	°	W.Bühler, T.Epple, J.Fendt, G.Frommer, H.Kohler, M.Kückenwaitz, R.Ruess, K.Schilhansl
7513	Offenburg	°	°	°	2	°	°	J.Bresch, B.Herquel, M.Rumberger
7612	Lahr W	°	°	°	1	°	°	H.Barié, M.Rumberger
7712	Ettenheim	°	°	°	3	°	°	B.Albietz, C.Euler, R.Greiffenberg, I.Harry, B.Herquel, M.Hoffmann, M.Jansen, C.Lang, B.Maier, R.Martin, M.Neub, J.Rohmoser, L.Thiess, K.Tümmeler, A.Willer
<b>Bekassine</b>								
7525	Ulm NW	°	1	°	°	°	°	D.May, N.Röder
7527	Günzburg	°	°	°	3-5	°	°	S.Ehret, J.Fendt, G.Frommer, S.Höpfel, H.Kohler, U.Mäck, E.Wurster
7917	Villingen-Schw. O	°	°	°	2	°	°	O.Körner
7923	Saulgau O	°	°	°	4-5	°	°	M.Dangel, B.Dellwisch, J.Einstein, A.Eisele, W.Fischer, A.Hachenberg, H.Kades, R.Kugler, F.Schurr, W.Wilmanns
7924	Biberach/Riss S	°	°	°	1	°	°	W.Fischer, U.Grösser
8025	Bad Wurzach	°	1	°	9-11	°	°	W.Einsiedler, A.Eisele, G.Feistauer, U.Grösser, B.& P.Hörmann, R.Morgen, W.Wilmanns
8226	Isny i.All. N	°	°	°	1	°	°	L.Ramos, K.Roth
<b>Schwarzkopfmöwe</b>								
6717	Waghäusel	°	°	1	°	°	°	H.Bott, F.Braun, J.Ernst, K.Lebus, U.Mahler, A.Neu, S.Olschewski, B.Riechers, M.Schleunig, J.Stipp, C.Stohl, A.Thiele, H.Tinkl, O.Weirich
7724	Ehingen (Donau)	°	°	°	°	1-3	°	T.Epple
7921	Sigmaringen	°	°	1	°	°	°	K.F.Gauggel
7923	Saulgau O	°	°	1	°	°	°	J.Einstein
8125	Leutkirch i.All. W	°	°	1	°	°	°	W.Einsiedler, A.Eisele, W.Fischer, U.Grösser, H.A.Hagenlocher, P.& B.Hörmann, W.Wilmanns
<b>Sturmmöwe</b>								
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	1	T.Lang, U.Mahler, M.Rumberger, A.Vogel
<b>Mittelmeermöwe</b>								
6516	Mannheim SW	°	°	°	1	1	°	T.Lepp, M.Schnell
6517	Mannheim SO	°	°	°	°	°	1	W.Dreyer, J.Ernst, G.Fehr, K.Hofmann, F.Linhart, M.Wink
6518	Heidelberg N	°	°	°	°	°	1-2	K.W.Beichert, G.fehr, F.Gleichauf, K.Hofmann, M.T.Müller, J.Roeder, M.Wink
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	1	F.Braun, S.Breitschwerdt, J.Ernst, E.Garve, V.Schmidt, R.Sommerfeld
6817	Bruchsal	°	°	°	°	°	1-2	H.Barié, W.Dreyer, A.Konrad, K.Lechner, H.Ott
7121	Stuttgart NO	°	°	°	°	°	1	M.Grimminger, K.Lachenmaier, M.Schmolz
7313	Rheinau	°	°	°	2	°	°	C.Dronneau, J.Klüber
7513	Offenburg	°	°	°	°	1	°	H.Opitz



den auch während der Brutzeit immer wieder Sturmmöwen – z. T. auch in kleineren Gruppen – beobachtet, bei denen es sich jedoch nicht um Reviervögel handelt. Die einzige Brut am Bodensee fand in diesem Jahr im Rheindelta statt (D. Buderer in OAB 2017).

#### **Mittelmeermöwe** (Florian Straub)

Insgesamt mind. 34 gemeldete Brutpaare (Brutzeitcode C). 2016 kam es zur Erstbesiedlung des mittleren Neckarbeckens mit Bruten bei Stuttgart und Tübingen. Grenznah aber auf bayrischer Seite brüteten 2016 am Illerstausee Kardorf (TK 8026) 17 Brutpaare (Vorjahr 11 Brutpaare). Dabei war eine männliche Mittelmeermöwe mit einer weiblichen Heringsmöwe verpaart, die gemeinsam erfolgreich ein Jungvogel großzogen (W. Einsiedler, schriftl. Mitt.).

#### **Flusseeschwalbe** (Florian Straub)

Im Jahr 2016 wurden acht Kolonien mit mind. 162 Brutpaaren gemeldet.

#### **Raufußkauz** (Ulrich Dorka)

2016 war ein sehr schlechtes Nahrungsjahr. Für ganz BW gelangen nur 3 Brutnachweise (Raum St. Georgen, H. Schonhardt, B. Scherer). Im BSG Schwäbische Alb kontrollierte L. Sikora ca. 200 Höhlenbäume des Schwarzspechtes (Sikora 2016), im Raum Burladingen-Winterlingen-Harthausen (insbesondere Waldgebiet „Buonack“) kontrollierten B. Wolfert und M. Türk (mdl. Mitteilung) ca. 50 Kästen und im NP Schwarzwald wurden 34 Kästen kontrolliert (Delius 2016). Bei allen Kontrollen gelang kein Nachweis.

Die Daten für 2016 können insgesamt ca. 27 Revieren zugeordnet werden (2015: ca. 100 Reviere). Bereits ab Dezember 2016 zeichnete sich eine gesteigerte Gesangsaktivität ab mit Nachweisen von Sängern im Nordschwarzwald (TK 7116 Malsch, 7415 Seebach und 7315 Bühlertal), der Ostalb (TK 7226 Oberkochen) und dem Odenwald (TK 6420 Schlossau). Es kündigte sich damit für 2017 wieder ein günstiges Jahr an.

#### **Zwergohreule** (Jan Daniels-Trautner)

Im Jahr 2016 wurde wie im Vorjahr im TK25 Bad Wurzach eine singende Zwergohreule festgestellt (P. Hörmann, W. Einsiedler, U. Grösser), im Zeitraum vom 02. bis 10. Juni. Am 18. Juni wurde sie nicht mehr festgestellt (G. Feistauer). Die Beobachtung wurde bei der AKBW dokumentiert.

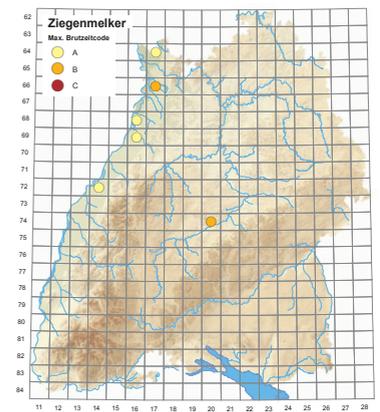
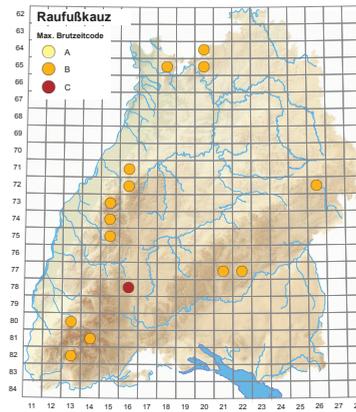
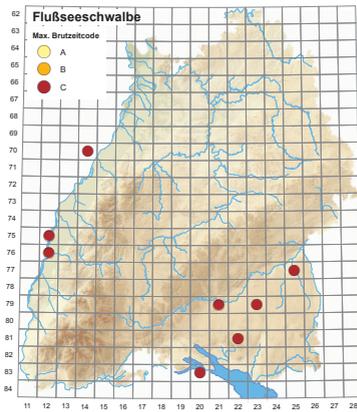
#### **Ziegenmelker** (Sebastian Sändig, Jochen Lehmann)

Insgesamt gingen im Jahr 2016 44 Meldungen aus BW zum Ziegenmelker ein. Sieben Angaben betreffen hierbei Nullmeldungen, bei der die Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) nachgewiesen wurde. Eine Meldung Mitte September bezieht sich auf ein ziehendes Individuum. 36 Meldungen (28 mit Brutzeitcode) liegen innerhalb der Wertungsgrenzen (Südbeck et al. 2005) und wurden für die Auswertung berücksichtigt.

Schwierigkeiten ergaben sich zum Teil bei eng beieinanderliegenden Revieren. Genauere Einschätzungen sind hier nur durch gezielte Simultanerfassungen möglich.

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	°	°	1	N.Agster, N.Anthes, H.Baur, W.Bühler, B.Dellwisch, A.Geß, H.Götz, A.Hachenberg, S.S.Hecht, H.Hermann, T.Heselschwerdt, D.Koelman, R.Kratzer, D.Mall, P.Mann, A.Nagel, M.Rohde, S.Sändig, G.Steinbrück, E.Stich, M.Vallon, A.Zeitler
7612	Lahr W	°	°	°	°	°	2	A.Bitterlich, O.Gerke, I.Harry, M.Neub, H.Opitz, A.Pfeffer, F.Rau, M.Rumberger, L.Thiess, K.Tümmeler
7724	Ehingen (Donau)	°	°	°	°	°	2	K.Bommer, W.Fischer, G.Potschien-Roth
7725	Laupheim	°	°	°	°	°	9-11	M.Dangel, G.Walcher
7921	Sigmaringen	°	°	°	°	°	2	C.Brinckmeier, W.Fischer, S.Frosdorfer, K.F.Gauggel, H.Kades
7926	Rot an der Rot	°	°	°	°	°	2	B.& W.Einsiedler, E.Lamers, K.Petermann
8017	Geisingen	°	°	°	°	°	1	M.Ebert, J.Gommel, B.Maier, F.Zinke
8125	Leutkirch i.All. W	°	°	°	°	°	1	M.Dangel, B.Deuringer, A.Eisele, W.Wilmanns, B.& W.Einsiedler, W.Fischer, U.Grösser, H.A.Hagenlocher
8220	Überlingen W	°	°	°	°	°	7	G.Segelbacher, S.Werner
8221	Überlingen O	°	°	°	°	1	°	W.Rauneker
8323	Tettmang	°	°	°	2	°	°	D.Doer, M.Hemprich, Y.Otto
8412	Rheinfelden/Bad.	°	°	°	°	1	2	L.Andersen, H.Barié, J.Daniels-Trautner, K.-P.Endres, D.Kratzer, A.Niffeler
<b>Flusseeeschwalbe</b>								
7014	Scheibhardt	°	°	°	°	°	11	K.Lechner, J.Müller
7512	Neuried	°	°	°	°	°	1-4	L.Thiess, M.Weber
7612	Lahr W	°	°	°	°	°	12-20	J.Baysang, T.Frühbrodt, I.Harry, U.Honecker, A.Jalass, M.Neub, A.Pfeffer, F.Rau, L.Thiess, K.Tümmeler, U.Werner
7725	Laupheim	°	°	°	°	°	12	M.Dangel, W.Fischer, G.Walcher
7921	Sigmaringen	°	°	°	°	°	4	W.Fischer, S.Frosdorfer, K.F.Gauggel, A.Gorthner, H.A.Hagenlocher, A.Knapp, P.Roth
7923	Saulgau O	°	°	°	°	54	°	J.Einstein (Erfassung), I.Asmus, E.Auer, M.Bachmann, U.Bayer, W.Beissmann, M.Dangel, H.Denicke, B.Deuringer, B.Einsiedler, J.Fendt, S.Ferger, W.Fischer, S.Frosdorfer, C.Geissler, H.Götz, R.Greiner, H.Hagenlocher, H.Hermann, H.Kades, K.Lachenmaier
8122	Wilhelmsdorf	°	°	°	°	°	4	T.Gottschalk, S.Hoffmeier, H.Köpke-Benger, M.Kramer, D.Metzger, R.Morgen, P.Roth, S.Schatz
8320	Konstanz W	°	°	°	°	°	64	H.Jacoby, S.Werner
<b>Raufußkauz</b>								
6420	Mudau-Schlossau	°	°	°	1	°	°	M.Schulz
6518	Heidelberg N	°	°	°	1	°	°	M.Wink
6520	Waldbrunn	°	°	°	1	°	°	M.Schulz
7116	Malsch	°	°	°	1	°	°	J.Müller
7216	Gernsbach	°	°	°	1	°	°	U.Dorka
7226	Oberkochen	°	°	°	3	°	°	A.Kühnhöfer
7315	Bühlertal	°	°	°	1	°	°	A.Schnabler
7415	Seebach	°	°	°	4	°	°	J.Belsch, J.Klüber, W.Hessner
7515	Oppenau	°	°	°	1	°	°	W.Finkbeiner
7721	Gammertingen	°	°	°	1	°	°	U.Dorka
7722	Zwiefalten	°	°	°	1	°	°	U.Dorka
8013	Freiburg i.Br. SO	°	°	°	1	°	°	M.Schaefer
8114	Feldberg/Schw.	°	°	°	1	°	°	J.Bruzinski
8213	Schönaue	°	°	°	1	°	°	C.Brinckmeier
7816	St.Georgen/Schw.	°	°	°	5	°	3	H.Schonhardt, B.Scherer
<b>Zwergohreule</b>								
8025	Bad Wurzach	°	°	°	1	°	°	W.Einsiedler, G.Feistauer, U.Grösser, P.Hörmann (Entdecker)
<b>Ziegenmelker</b>								
6417	Mannheim NO	°	1	°	°	°	°	Petermann
6617	Schwetzingen	°	°	1	°	°	°	Fichtner, Petermann, Ernst
6816	Graben-Neudorf	°	1	°	°	°	°	Schön, Vogel
6916	Karlsruhe N	°	1	°	°	°	°	Tillmanns, Körner, Stipp, Lechner, Fichtner
7214	Sinzheim	°	1-2	°	°	°	°	Jansen, Volz, Thiess, Haider, Müller, Vogel
7420	Tübingen	°	°	°	1	°	°	Sändig, Hecht, Kramer, Dietz, Steiner, Kratzer, Koelman, Koltzenburg
<b>Wiedehopf</b>								
6518	Heidelberg N	°	1	°	°	°	°	M.Wink
6617	Schwetzingen	°	°	°	1-2	°	°	U.Diehl, K.Hofmann, M.Post, B.Steiner
6717	Waghäusel	°	1	°	°	°	°	H.Barié, H.-P.Goerlich, K.Lechner
6820	Schwaigern	°	1	°	1	°	°	J.Fischer, B.Zoldahn
6921	Großbottwar	1	°	°	°	°	°	P.Endl
7121	Stuttgart NO	°	°	°	1	°	°	M.Grimminger, K.Lachenmaier



Erfassungslücken gibt es zudem in den Wäldern der Hardtebenen. Die Meldungen zeigen, dass fast nur in den bekannten Vorkommensgebieten nach der Art geschaut wird. Insbesondere im Hardtwald nördlich von Karlsruhe ist mit weiteren Revieren außerhalb des Vorkommenschwerpunktes zu rechnen. Eine neue einmalige Meldung eines revieranzeigenden Tieres kam aus dem Bereich des NSG Betzenbuckel bei Heimsheim (V. Saß). Hier sollte in den nächsten Jahren eine Überprüfung erfolgen.

Die OAG Karlsruhe veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt BW am 13.06.2016 eine Ziegenmelker-Simultanerfassung im Hardtwald nördlich von Karlsruhe (TK 6816 Graben-Neudorf, TK 6916 Karlsruhe-Nord). Insgesamt konnten an diesem Abend 18 Positionen besetzt werden. Nach zwölf Revieren im Jahr 2009 konnten 2016 sehr wahrscheinlich nur noch fünf bis sieben Reviere festgestellt werden.

Eine A2-Meldung aus Hechingen aus dem Jahr 2015 konnte bei einer Stichprobe 2016 leider nicht bestätigt werden (N. Agster). In Tübingen war das fünfte Jahr in Folge ein revieranzeigendes Männchen anwesend. Hinweise auf eine Brut ergaben sich, wie schon in den Vorjahren, keine.

In der Viernheimer Heide nördlich von Mannheim verläuft die Grenze zwischen BW und Hessen durch das Vorkommensgebiet des Ziegenmelkers. Die A2-Meldung von P. Petermann mit exakter Lokalisierung liegt in Hessen.

Die Daten aus 2016 spiegeln im Wesentlichen die bekannten Vorkommen des Ziegenmelkers in BW wider. In allen im letzten Jahr bekannten Brutgebieten konnte die Art

im Jahr 2016 bestätigt werden. Die Simultanerfassungen der letzten beiden Jahre in den Schwerpunktgebieten Hardtwald nördlich von Karlsruhe und Hardtwald bei Hügelsheim bestätigen jedoch einen negativen Bestandstrend.

#### **Alpensegler** (*Matthias Schmidt*)

Im Jahr 2016 wurden in BW insgesamt 316 Brutpaare erfasst. Diese verteilen sich wie folgt: Stuttgart 2, Bühl 6, Achern/Sasbach 20, Offenburg 12, Lahr 8, Ettenheim 4, Emmendingen 10, Gundelfingen 8, Freiburg 138, Tuttlingen 50, Lörrach 35, Waldshut 15, Bad Säckingen 8. Aufgrund der Bestandssituation mit >300 Brutpaaren landesweit und der allgemein positiven Bestandsentwicklung ist der Alpensegler nicht mehr als seltene Brutvogelart im Sinne der SBBW (s.o.) anzusehen und wird somit nicht mehr weiter im Rahmen der zukünftigen Berichte behandelt.

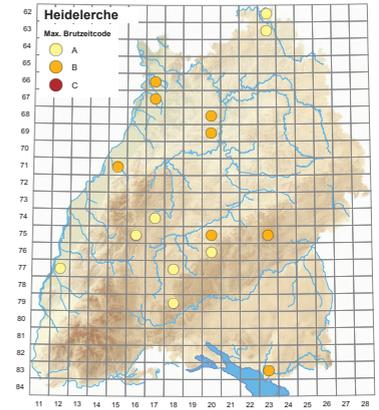
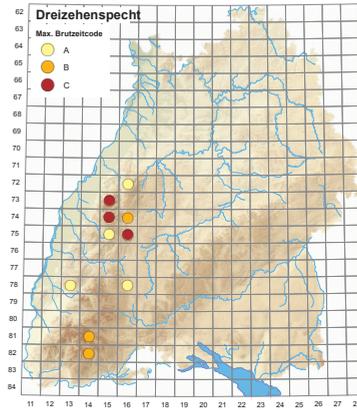
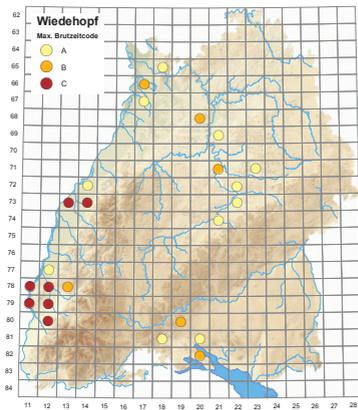
#### **Wiedehopf** (*Jan Daniels-Trautner, Markus Handschuh, Michael Wink*)

Die verfügbaren Daten ergeben für das Jahr 2016 187–198 Wiedehopfreviere in Baden-Württemberg. Gewertet wurden alle Beobachtungen ab Brutzeitcode A1 und innerhalb des Zeitraums 01. April bis 10. Juli. Aprilbeobachtungen ohne Brutzeitcode oder ohne Hinweis auf Revierverhalten wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie aus einem potentiell geeigneten oder bekannten Brutgebiet stammten.

Zusätzlich zu den Daten aus der Datenbank der OGBW teilten uns Manfred Weber für den nördlichen Ortenaukreis und Christian Stange für den Kaiserstuhl und Tuniberg dankenswerterweise ihre persönlichen Beobachtungen mit.

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7123	Schorndorf	o	1	o	o	o	o	A.Hurlebaus
7214	Sinzheim	o	1	o	o	o	o	M.Leis-Messner
7222	Plochingen	o	1	o	o	o	o	J.Mayer
7322	Kirchheim/Teck	1	o	o	o	o	o	K.Reiner
7421	Metzingen	1	o	o	o	o	o	A.Gorthner, H.Lang
7712	Ettenheim	1	o	o	o	o	o	K.Tümmeler
7813	Emmendingen	o	o	o	3	o	o	C.Stange (systematische Erfassung/Kartierung)
8019	Neuhausen/Eck	o	o	o	1	o	o	G.Lejeune-Haertel
8118	Engen	1	o	o	o	o	o	F.Wichmann
8120	Stockach	o	o	o	o	o	o	P.Berthold, C.Huesmann, J.Kübler, H.Werner
8220	Überlingen W	o	o	o	1	o	o	S.Kaiser
7313	Rheinau	o	o	o	o	o	54	M.Weber (Erfassung)
7314	Bühl							
7811	Wyhl	o	o	o	115	2	8	C.Stange (Kartierung/systematische Erfassung), B.Albietz,
7812	Kenzingen							L.Andersen, P.J.Brändli, E.Bruhlin, R.Brunschwiler, K.Buchen, K.Budweiser, W.Bühler, R.Bull, J.Bunzer, D.Commer,
7911	Breisach							J.Daniels-Trautner, N.Dickbrenner, H.-P.Ecker, R.Eilers, O.Elsässer, T.Epple, C.Euler, J.Fleischfresser, J.Frisch, T.Garczorz,
7912	Freiburg NW							E.Garve, O.Gerke, E.Glaeser, R.Greifenberg, I.Harry, S.Hauenstein, S.S.Hecht, A.S.Hecht, J.Herr, M.Hoffmann, U.Honecker,
8012	Freiburg SW							H.Honold, J.Hurst, M.Jäger, A.Jalass, M.Jungwirth, H.Kades, H.Kaufmann, C.Kieß, C.Kleinert, G.Kless, K.Köster, D.Kötter,
								P.Krause, J.Kuchinke, F.Kurz, P.LeBarillec, B.Maier, M.Malander, D.Mall, R.Martin, L.Meier, R.Meinert, M.Meinken,
								S.Natterer, J.Paulusch, T.Raschke, H.Reers, S.Riedel, U.Rinas, M.Röhling, J.Rohrmoser, M.Rumberger, J.Sartor, M.Schaefer,
								H.Schmid, J.Schröder, S.Schröder-Esch, G.Segelbacher, R.Seider, F.Slotsch, M.Steinmetz, L.Thiess, K.Thye, C.Tölle-Nolting,
								M.Trautner, K.Tümmeler, J.Tupay, J.Uhlenbruck, S.Umhang, M.vonVequel-Westernach, G.Waldmann, M.Weidenfelder,
								V.Wember, U.Werner, F.Wichmann, J.Wildraut, A.Willer, R.Wynands
<b>Dreizehenspecht</b>								
7216	Gernsbach	1	o	o	o	o	o	B.Bartsch, U.Dorka
7315	Bühlertal	2	o	1	o	o	1	F.Anger, U.Dorka, F.Lang, P.Mannßhardt
7415	Seebach	3	o	1	o	o	1	U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, W.Hessner, F.Lang,
								M.Salcher, B.Schuhkraft, P.Stader
7416	Baiersbronn	o	o	1	o	o	o	F.Anger, U.Dorka
7515	Oppenau	1	o	o	o	o	o	M.Förschler
7516	Freudenstadt	2	o	o	o	o	1	F.Anger, H.Anger, K.Bosch, U.Dorka, S.Frank, E.Hellinger,
								R.Knop, H.-M.Koch, R.Kratzer, V.Schaffert
7813	Emmendingen	1	o	o	o	o	o	D.Commer
8114	Feldberg/Schw.	2	o	1	o	o	o	J.Bruzinski, K.Gaus, S.Schröder-Esch
8214	St. Blasien	o	o	1	o	o	o	R.Apel, G.Kless
7816	St.Georgen/Schw.	1	o	o	o	o	o	B.Scherer
<b>Weißbrückenspecht</b>								
8326	Isny i.All. S	o	2-4	o	o	o	o	D.Doer, R.Eberhard, W.Fischer, H.A.Hagenlocher, G.Heine
<b>Beutelmeise</b>								
6717	Waghäusel	o	1	o	o	o	o	D.Laux, M.Rohde, G.Schön, R.Spitzkowsky, H.Tinkl
8320	Konstanz W	o	1	o	o	o	o	R.Martin, J.Wildkraut
<b>Heidelerche</b>								
6223	Wertheim	o	1	o	o	o	o	S.Kneitz
6323	Tauberbischof. W	o	2	o	o	o	o	N.Lieb, R.Matzer
6717	Waghäusel	o	o	o	1	o	o	G.Schön, A.Vogel
6617	Schwetzingen	o	o	o	1	o	o	M.Post, T.Fichtner
6820	Schwaigern	1	2	1	2	o	o	J.Fischer, B.Zoldahn, A.M.Ackermann, C.Armbruster,
								E.Graf
6920	Brackenheim	o	3	o	4	o	o	A.M.Ackermann, R.C.Meinert, J.Baus, R.Ertl,
7115	Rastatt	o	o	o	4	o	o	M.Leis-Messner, G.Schön, A.Vogel, H.Barie, W.Jansen,
								J.Lejamm
7417	Altensteig	o	1	o	o	o	o	A.Bitterlich
7516	Freudenstadt	o	1	o	o	o	o	A.Bitterlich
7520	Mössingen	o	1	o	4-5	o	o	C.Mauz
7523	Münsingen	o	o	o	50-55	o	o	R.Deschle (flächendeckende Kartierung), A.Gorthner,
								C.Mauz, S.Sändig, J.Deuschle, M.Kramer, G.Zerweck, D.Schwarz, M.Schleinzer, R.Ruess
7620	Jungingen	o	1	o	o	o	o	N.Agster
7712	Ettenheim	1	o	o	o	o	o	J.Kläger
7718	Geislingen	o	1	o	o	o	o	N.Agster
7918	Spaichingen	o	1	o	o	o	o	J.Reiser
8323	Tettmang	o	3	o	3	o	o	M.Hemprich
<b>Felsenschwalbe</b>								
7415	Seebach	o	o	1	o	o	o	F.Anger, M.Weber
7815	Triberg/Schw.	o	o	o	o	o	4	H.Schonhardt
8013	Freiburg i.Br. SO	o	o	o	o	o	1	J.Daniels-Trautner, R.Greifenberg, M.Jansen, S.Jurgelt,
								M.Hoffmann, R.Lühl, B.Maier, S.Schröder-Esch



Im nördlichen Ortenaukreis gelangen M. Weber 54 Brutnachweise, wobei aufgrund möglicher Zweitbruten und Umsiedlungen die exakte Zahl der Brutpaare nicht bekannt ist; für unsere Auswertungen wurden vereinfacht 54 Reviere angenommen. Im Kaiserstuhl und Tuniberg brüteten laut C. Stange 2016 insgesamt ca. 125 Wiedehopfpaare. Außerhalb der großen Brutvorkommen im Ortenaukreis, Kaiserstuhl und Tuniberg bestanden etwa 20 Reviere.

#### **Dreizehenspecht** (*Ulrich Dorka*)

2016 gelangen insgesamt nur 3 Brutnachweise (2015: 10), max. 5 Nachweise eines Paar-Aktionsraumes (2015: 2–3) und 13 Einzelnachweise (2015: 12). 2015 gelangen darüber hinaus Nachweise von 3 Einzelvogel-Aktionsräumen. Der Rückgang der Brutnachweise ist sehr drastisch. Dabei ist insbesondere bemerkenswert, dass in 4 Brutrevieren von 2015 im Jahr 2016 überhaupt keine Nachweise mehr erfolgten.

#### **Weißrückenspecht** (*Georg Heine*)

Die in 2016 erfolgten Brutzeitnachweise auf der Adelegg lassen darauf schließen, dass der Bestand eher kleiner als größer geworden ist. So wurden im bisher besetzten, nördlichen Teil der Adelegg (Kartenblatt TK8226 Isny Nord) trotz mehrerer Kontrollen keine Weißrückenspechte mehr zur Brutzeit angetroffen.

#### **Rotkopfwürger** (*Markus Handschuh*)

2016 bestand kein Brutverdacht in Baden-Württemberg. Es liegt eine einzelne Brutzeitbeobachtung eines Individuums in TK 7823 (Uttenweiler [Federseegebiet]) vor (M. Kaelig). Der Vogel wurde später nicht noch einmal ge-

meldet und ist daher zweifellos abgezogen. Die letzte dokumentierte Einzelbrut der Art in BW erfolgte 2009 (Bauer et al. 2016).

#### **Raubwürger** (*Markus Handschuh*)

Beim Raubwürger wurden die Wertungsgrenzen für die Brutzeit von 20.3.–31.7. auf 1.4.–31.7. verkürzt, da im März noch zahlreiche Individuen als Wintergäste in BW anwesend sind. Alle nicht anderweitig codierten oder mit entsprechenden Anmerkungen versehenen Beobachtungen im brutrelevanten Zeitraum wurden als Brutzeitbeobachtungen (A1) gewertet. Anhand dieser Kriterien ergaben sich 2016 zur Brutzeit vier Beobachtungen aus verschiedenen Landesteilen. Die Beobachtungen stammen allesamt aus der ersten Aprilhälfte und es bestand nirgendwo Brutverdacht. Ein singendes Männchen in TK 6626 (Schrozberg-Ost) war später abgezogen (R. Dehner). Die letzte dokumentierte Brut der Art in BW fand 2004 auf der Südwestlichen Schwäbischen Alb statt (Bauer et al. 2016, M. Kramer mdl.).

#### **Beutelmeise** (*Johannes Mayer*)

Aus dem Berichtsjahr liegen von der Beutelmeise lediglich 2 Datensätze von je einem singenden Männchen vor (Brutzeitcode A2). Alle anderen Datensätze aus dem Wertungszeitraum wurden höchstens mit dem Brutzeitcode A1 versehen. Es liegt also wie bereits im Vorjahr kein Bruthinweis bzw. -nachweis der Art vor. Bei den meisten während der Brutzeit beobachteten Vögeln ist von Durchzüglern oder umherstreifenden Nichtbrütern auszugehen.

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
8014	Hinterzarten	°	°	°	°	°	2	B. Albiets, J. Alchimowicz, F. Anger, J. Daniels-Trautner, T. Demuth, Y. Feldmeier, I. Harry, E. Garve, U. Grösser, T. Hoffmeister, B. Maier, M. Neub, M. Romberg, M. Schaefer, J. Stulz, K. Tümmeler, A. Vogel, F. Wichmann
8115	Lenzkirch	°	°	°	°	°	1	D. Kratzer, B. Maier, F. Zinke
8212	Malsburg-Marzell	°	°	°	°	°	5	S. Kaiser, H. Kirschner, D. Kratzer
<b>Bartmeise</b>								
6717	Waghäusel	°	°	°	°	°	20–30	U. Mahler
7923	Saulgau O	°	°	°	°	°	25	J. Einstein
8219	Singen/Hohentw.	°	°	°	2	°	°	A. Brall, C. Stauch, S. Trösch, S. Werner (Ornitholog. Rundbrief Bodenseegebiet 218)
8320	Konstanz W	°	°	°	41	°	°	NABU Wollmatinger Ried (Erfassung), G. Segelbacher, S. Werner (OAB-Rundbrief 218)
<b>Berglaubsänger</b>								
6519	Eberbach a. N.	°	1	°	°	°	°	D. Lepp, T. Lepp
7420	Tübingen	°	1	°	°	°	°	N. Agster, N. Anthes, H. Götz, T. Gottschalk, A. Hachenberg
7422	Lenningen	0–2	6	°	°	°	°	U. Bayer, B. Etspüler, K. Reiner, F. Schurr, E. Stich
7521	Reutlingen	°	2–4	°	°	°	°	H.-M. Koch, H. Riedinger
7619	Hechingen	°	1	°	°	°	°	H. Bähr
7620	Jungingen	°	4	°	2	°	°	N. Agster, T. Heselschwerdt
7718	Geislingen	°	3	°	11	°	°	N. Agster, I. Asmus, D. Becker, O. Elsässer, J. Gommel, H. Hermann
7719	Balingen	°	6–7	°	7–9	°	°	N. Agster, S. Block, O. Elsässer, G. Herrmann, T. Hoffmann
8018	Tuttlingen	°	1	°	1	°	°	I. Harry, F. Zinke
8117	Blumberg	°	2	°	°	°	°	D. Kessler, G. Schubert
8118	Engen	°	°	°	1	°	°	I. Harry
8122	Wilhelmsdorf	°	1	°	°	°	°	M. Kramer
8218	Gottmadingen	°	1	°	°	°	°	H.-J. Kiefer
8315	Waldshut-Tieng.	°	2	°	4	°	°	I. Harry, F. Wichmann
8326	Isny i. All. S	°	1	°	°	°	°	R. Eberhardt
<b>Schlagschwirl</b>								
6826	Crailsheim	°	1	°	°	°	°	D. Wucherpfennig
7321	Filderstadt	°	1	°	°	°	°	K. Reiner
<b>Rohrschwirl</b>								
6717	Waghäusel	°	°	°	3–4	°	°	U. Mahler (Erfassung)
6721	Bad Friedrichshall	°	1	°	°	°	°	J. Fischer, B. Zoldahn
6918	Bretten	°	°	°	1	°	°	J. Blessing, E. Körner
7527	Günzburg	°	1	°	°	°	°	K. Schilhansl
7624	Schelklingen	°	°	°	1	°	°	U. Bayer, K. Morvan
7817	Rottweil	°	°	°	1–2	°	°	M. Becker-Steinwandel, S. Fischbach, J. Gommel
7923	Saulgau O	°	°	°	25	°	2	Bestandsschätzung J. Einstein
8022	Ostrach	°	°	°	3	°	°	J. Lorinser, M. Kramer, U. Mayer, P. Roth
8025	Bad Wurzach	1–2	1	°	°	°	°	A. Eisele
8125	Leutkirch i. All. W	°	°	°	1	°	°	A. Eisele, P. & P. Hörmann, S. Hoffmeier, W. Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	°	°	°	2	°	°	J. Büchler, A. Brall, I. Fuerderer, F. Wichmann
8220	Überlingen W	°	°	°	1	°	°	G. Segelbacher (OAB-Rundbrief 218)
8320	Konstanz W	°	°	°	18	°	°	NABU Wollmatinger Ried (Erfassung, OAB-Rundbrief 218)
8323	Tettngang	°	°	°	1	°	°	M. Hemprich
<b>Schilfrohsänger</b>								
6717	Waghäusel	°	°	°	1	°	°	U. Mahler (Erfassung)
6718	Wiesloch	°	2	°	°	°	°	G. Krewing-Rambausek, T. Lepp
7912	Freiburg i. Br. NW	1	°	°	°	°	°	B. Disch
7923	Saulgau O	°	°	°	10	°	°	Bestandsschätzung J. Einstein
8220	Überlingen W	1	°	°	°	°	°	E. Hofmann
8412	Rheinfelden/Bad.	°	°	°	1	°	°	D. Kratzer
<b>Drosselrohrsänger</b>								
6717	Waghäusel	°	3	°	°	°	°	A. Muttray, B. Steiner
6718	Wiesloch	°	°	°	1	°	°	K. Hofmann, T. Lepp, A. Thiele
6817	Bruchsal	°	°	°	1	°	°	H. Barie, N. Falk, E. Körner, M. Körner, K. Lechner, S. Olschewski, D. Raddatz, G. Schön, H. Sperling, J. Stipp
6819	Eppingen	°	1	°	°	°	°	H.-P. Knöpf
6918	Bretten	°	°	°	1–2	°	°	J. Blessing, K. Blum, E. Körner, H. Voith
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	1	°	°	O. Elsässer, W. Bühler, R. Kratzer, G. Ströhle
7712	Ettenheim	°	1	°	°	°	°	C. Meisser
7912	Freiburg i. Br. NW	°	1	°	°	°	°	A. Toth

**Haubenlerche** (*Tobias Lepp*)

Wie bereits im letztjährigen Bericht zu entnehmen war, beschränkt sich die aktuelle Brutverbreitung der Haubenlerche nur noch auf einige wenige Teilbereiche der nordbadischen Oberrheinebene (Boschert & Hölzinger 2009). Zurückliegende Erhebungen des Artbearbeiters Tobias Lepp, welche in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Haubenlerche“ an der Universität Hohenheim und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar erfolgten, als auch ergänzende Meldungen Dritter (OGBW-Datenbank) zeigten, dass sich der aktuelle Bestand auf etwa 65 Revieren beläuft. Nach ersten Schätzungen zu Folge dürfte es sich bei etwa 10 bis 20 % der erfassten Reviere um unverpaarte Männchen handeln. Somit liegt der tatsächliche Brutbestand inzwischen deutlich unter der Bestandsschätzung (69–77 Brutpaare) in der neuen Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs (Bauer et al. 2016). Der aktuelle Verbreitungsschwerpunkt der Haubenlerche in BW liegt dabei zwischen Rheinstetten (KA), Ketsch (HD) und Walldorf (HD). Darüber hinaus bestehen weitere Einzelvorkommen um Mannheim (min. 4 Reviere), bei Heddesheim (min. 2 Reviere) und bei Sandhausen (min. 1 Revier). Besonders interessant ist auch der Nachweis einer einzelnen Haubenlerche bei Plochingen (ES) am 28.05.16 (K. Reiner), bei der es sich vermutlich wie bei der 2015 wiederholt von M. Kramer & T. Gerlach bei Mieterkingen (SIG) beobachteten Haubenlerche um ein unverpaart umherstreifendes Männchen handelte.

Wie in den Vorjahren, liegen auch aus der zurückliegenden Brutsaison 2016 nur sehr wenige sichere Brutnachweise (fütternde Altvögel bzw. flügge Junge) der Haubenlerche vor:

- Futter tragender Altvogel bei Walldorf (HD) (T. Lepp)
- Futter tragender Altvogel bei Wagbachniederung (KA) (E. Weiling, G. Schön, P. Baust, M. T. Müller)
- Flügger Jungvogel bei Wagbachniederung (KA) (S. Heimer, T. Lepp)

Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass nahezu alle der darüber hinaus beobachteten Brutversuche bereits in frühen

Stadien (Nestbau, Eiablage, Bebrütung) durch Störung, Zerstörung (v.a. landwirtschaftliche Tätigkeiten und gärtnerische Pflegeeingriffe) oder Prädation scheiterten.

**Heidelerche** (*Markus Handschuh, Mathias Kramer*)

In der Datenbank liegen für 2016 insgesamt 604 Meldungen zur Heidelerche vor, von denen 305 in den Zeitraum zwischen Anfang März und Ende Juni fallen. 122 Meldungen enthielten Angaben zum Brutzeitcode und konnten in die Auswertung einbezogen werden.

Die Beobachtungen konzentrieren sich auf die bekannten Brutgebiete auf der Schwäbischen Alb (Truppenübungsplatz Münsingen und benachbarte Gebiete auf der Reutlinger Alb), am Strom- und Heuchelberg, einzelne Gebiete im Rheintal, im Bodenseebecken sowie im Tauberland. Hinzu kommen Einzelmeldungen aus anderen Landesteilen mit unsicherem Brutstatus (Brutzeitcode A2).

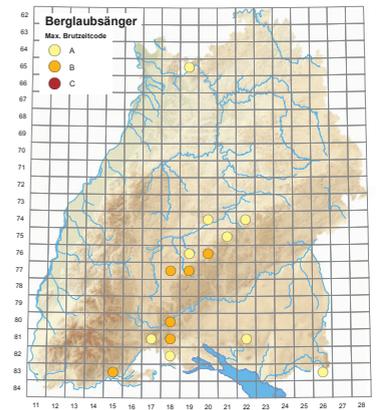
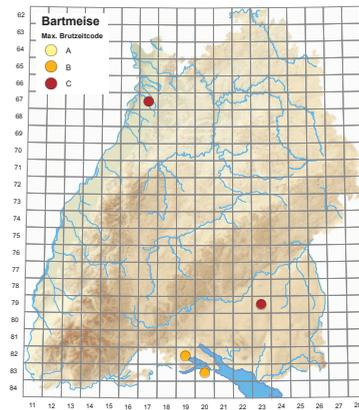
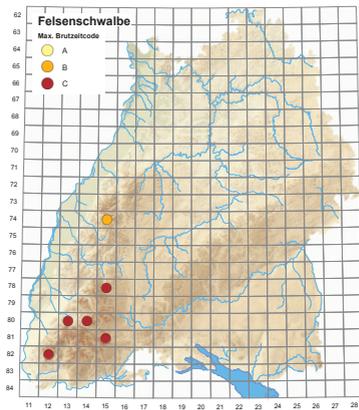
Der Gesamtbestand des größten verbliebenen Vorkommens auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Münsingen beläuft sich nach den Ergebnissen einer vollständigen Erfassung auf 50–55 Reviere (R. Deschle, mdl. Mittl.). In verschiedenen Brutgebieten auf der Reutlinger Alb waren 2016 weitere acht bis zehn Reviere besetzt (R. Deschle mdl. Mittl.). Einzelne Meldungen von der Südwestalb weisen auf nur noch unregelmäßige Einzelvorkommen hin, wobei vom Truppenübungsplatz Großer Heuberg keine Daten vorliegen. Ein weiteres regelmäßig besiedeltes Brutgebiet befindet sich am Heuchelberg und daran angrenzenden Gebieten, wo nach den vorliegenden Meldungen mit einem Bestand von acht bis zehn Revieren gerechnet werden kann.

**Felsenschwalbe** (*Daniel Kratzer*)

Brutsaison 2016: Insgesamt 14 erfolgreiche Bruten an zehn Standorten (vgl. Kratzer 2015) mit je einem neuen Brutstandort im TK 8014, TK 8113 und TK 8313. Eine weitere Ausbreitung ist zu erwarten, da zusätzlich noch an vier weiteren Standorten (TK 8114, 8115, 8311, 7714) Paare, Brutversuche oder Brutverdacht notiert wurden.

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7923	Saulgau O	o	1	o	1	o	o	J.Einstein, R.Gramlich, S.S.Hecht, P.& B.Hörmann, H.-J. Kiefer, B.Maier, K.Morvan
7924	Biberach/Riss S	o	1	o	o	o	o	W.Fischer
8024	Bad Waldsee	o	1	o	o	o	o	W.Fischer
8120	Stockach	o	o	o	1	o	o	M.Becker-Steinwandel, H.Werner, F.Wichmann
8124	Wolfegg	o	1	o	o	o	o	W.Einsiedler
8125	Leutkirch i.All. W	o	4	o	3	o	o	W.Einsiedler, A.Eisele, G.Heine, S.Hoffmeier, P.Hörmann, B.Hörmann, M.Salcher, W.Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	o	2-3	o	o	o	o	A.Brall, G.Segelbacher
8220	Überlingen W	o	o	o	1	o	o	A.Brall
8221	Überlingen O	o	6	o	o	o	o	D.Doer, M.Dvorak, H.Köpke-Benger
8320	Konstanz W	o	o	o	39	o	o	NABU Wollmatinger Ried, A.Brall
8412	Rheinfelden/Bad.	o	o	o	1	o	o	D.Kratzer
<b>Orpheusspötter</b>								
6323	Tauberbischof. W	o	1	o	o	o	o	V.Bauer
6517	Mannheim SO	o	2	o	o	o	o	K.Hofmann
6518	Heidelberg N	o	1	o	1	o	o	M.Wink
6716	Germersheim	o	1	o	o	o	o	R.Buchgeister
6717	Waghäusel	o	1	o	o	o	o	K.Hofmann
6718	Wiesloch	o	o	o	o	o	1	J.Ernst, D.Gruber, K.Hofmann, E.Körner, M.Körner, M.Kramer, H.Kranz, N.Lepp, T.Lepp, M.T.Müller, J.Stipp, A.Thiele
6821	Heilbronn	o	1	o	3	o	1	J.Mayer, J.Völlm
6916	Karlsruhe N	o	o	o	o	o	1	O.Harms, K.Lechner, S.Tillmanns, A.Vogel
7115	Rastatt	o	o	o	1	o	o	A.Schnabler
7221	Stuttgart SO	o	o	o	1	o	o	R.Bierhalter, M.Bokämper, N.Butz, M.Grimminger, J.Hildenbrand, K.Lachenmaier, M.Löser, K.Reiner, K.Schwarz, M.Zeiger
7413	Appenweiler	o	1	o	1	o	o	H.Barié, R.Dewes, H.-J.Kiefer
7514	Gengenbach	o	1	o	o	o	o	R.Dewes, L.Thiess
7519	Rottenburg/N.	o	o	o	1	o	o	F.Straub
7912	Freiburg i.Br. NW	o	2	o	2	o	o	C.Brinckmeier, W.Bühler, S.Hauenstein, B.Maier, M.Schäfer, G.Segelbacher, L.Thiess, J.Wildraut
8011	Hartheim	o	1	o	2	1	o	L.Andersen, N.Dickbrenner, J.-Y.Follet, R.Greiffenberg, C.Hercher, D.Kötter, R.Martin, F.Wichmann
8111	Müllheim	o	1	o	1	o	o	L.Andersen, J.Daniels-Trautner, N.Dickbrenner, C.Hercher, D.Kötter
8211	Kandern	o	1	o	o	o	o	M.Schade
8412	Rheinfelden/Bad.	o	1	o	1	1	1	D.Buergi, M.Kramer, D.Kratzer
<b>Ringdrossel</b>								
7216	Gernsbach	3	o	o	o	o	o	U.Dorka
7315	Bühlertal	6-9	o	o	4	o	1	F.Anger, H.Barié, A.Delius, U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, J.Klüber, T.Lux, A.Schnabler
7415	Seebach	21-22	4-5	2	7-8	1-2	2	U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, O.Gerke, I.Harry, A.Heim, J.Kläger, J.Klüber, T.Lux, G.Schön, A.Vogel, S.Weigand
7515	Oppenau	3	o	o	o	o	1	A.Delius, M.Förschler, A.Thiele
7814	Elzach	o	o	o	1	o	o	U.Birkenstock
7914	St. Peter	o	1-2	o	o	o	o	M.Jansen, G.Waldmann
8013	Freiburg i.Br. SO	o	o	1	o	o	o	F.Wichmann
8014	Hinterzarten	1	2	o	o	o	o	S.Schröder-Esch
8112	Staufen/Breisgau	o	1	o	o	o	o	J.Daniels-Trautner
8113	Todtnau	1	10-11	2	12-15	o	1	N.Agster, J.Daniels-Trautner, N.Dickbrenner, T.Epple, E.Garve, H.Opitz, F.Rau, H.Reers, É.Schmitt, S.Schröder-Esch, J.Tupay, S.Werner, F.Wichmann
8114	Feldberg/Schw.	10	9	o	4-6	o	1	N.Agster, R.Apel, J.Daniels-Trautner, T.Epple, J.Genser, O.Gerke, T.Hoffmeister, D.Kratzer, B.Maier, R.Martin, B.Mayer, A.Pfeffer, M.Schaefer, S.Schröder-Esch, S.Segelbacher, S.Werner, F.Wichmann
8115	Lenzkirch	1-2	1	o	o	o	o	T.Christiansen, F.Kurz
8214	St. Blasien	2	2	o	1	1	o	R.Apel
<b>Braunkehlchen</b>								
7523	Münsingen	o	o	o	7-8	6	4	B.Etspüler, A.Gorthner, M.Kramer, R.Ruess
7923	Saulgau O	o	o	o	90-	o	3	U.Bayer, W.Beissmann, B.Dellwisch, B.Deuringer, W.Einsiedler, J.Einstein (Gesamtschätzung Federsee), J.Fendt, S.Ferger, W.Fischer, S.Frosdorfer, R.Gramlich, H.Götz, H.Hagenlocher, S.S.Hecht, H.Hermann, B.Hörmann, P.Hörmann, H.Kades, H.-J.Kiefer, B.Maier, K.Morvan, D.Raddatz, U.Schmid, M.Schrewe
7924	Biberach/Riss S	o	o	o	1	o	o	H.Hiller, P.Reufsteck
8016	Donaueschingen	o	4	o	o	o	o	F.Zinke
8017	Geisingen	o	o	6-7	1	2	1	M.Becker-Steinwandel, M.Ebert, J.Gommel, V.Keinath, S.Sändig, F.Zinke



### **Bartmeise** (*Jost Einstein*)

Der Wertungszeitraum wurde gegenüber den Methodenstandards ausgedehnt, um erfolgreiche Brutpaare in die Wertung einbeziehen zu können. Wegen der teilweise hohen witterungsbedingten Verluste bei der ersten Brut traten Jungvögel teilweise erst sehr spät auf. 4 Brutgebiete im Land. Weitere Brutplätze gab es wahrscheinlich nicht. Am Bodensee und am Federsee wie schon in den letzten Jahren unterdurchschnittliche Bestände.

### **Berglaubsänger** (*Nils Agster*)

2016 wurden mindestens 60 Reviere mit dem Schwerpunkt auf der Zollernalb erhoben, die Dunkelziffer dürfte allerdings hoch sein. Es zeigte sich erneut, dass der Bestand nur über gezielte Erfassungen der Sänger einigermaßen verlässlich eingeschätzt werden kann, da eine Kontrolle der Habitate dieser Art ansonsten kaum stattfindet. In diesem Zusammenhang sind auch Meldungen über Begehungen in vielversprechenden Gebieten ohne Feststellung von großem Wert. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zunahme der Feststellungen am Nordrand der Mittleren Alb hervorzuheben. Relativ zahlreich traten Einzelvögel außerhalb geeigneter Habitate bzw. der bekannten Brutverbreitung auf, was sich sicher zum Teil mit Schneefucht nach dem Kälteeinbruch Ende April erklären lässt; höhere Lagen wurden von der Art vorübergehend komplett geräumt. Die dadurch für kurze Zeit entstandenen neuen „Reviere“ sind in der Auswertung natürlich nicht berücksichtigt, genauso wenig wie der einzige C-Code für sicheres Brüten, der im TK 8315 Waldshut-Tiengen

vergeben wurde, aber nicht uneingeschränkt plausibel schien.

### **Schlagschwirl** (*Markus Handschuh*)

Es wurden am 25.05.2016 je ein singendes Männchen in TK 6826 (Crailsheim; D. Wucherpfennig) und in TK 7321 (Filderstadt; K. Reiner) gemeldet. Beide Vögel konnten bei späteren Kontrollen nicht mehr festgestellt werden (D. Wucherpfennig briefl., J. Mayer).

### **Rohrschwirl** (*Jost Einstein*)

Aus 11 Gebieten liegen Daten vor, die ein Brüten wahrscheinlich machen. Sichere Brutnachweise liegen nur vom Federsee vor. Obwohl aufgrund der großen Revierzahl davon ausgegangen werden muss, dass die Art im Wollmatinger Ried ebenfalls gebrütet hat, kann aufgrund der vorliegenden Daten entsprechend den Regeln für diesen Bericht kein Brutzeitcode C vergeben werden.

### **Schilfrohrsänger** (*Jost Einstein*)

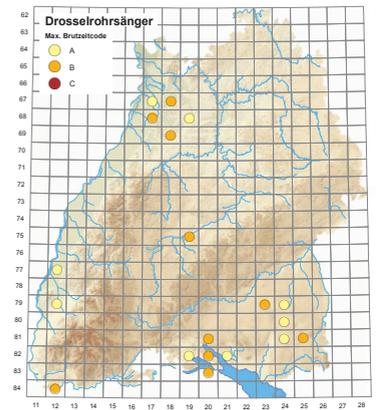
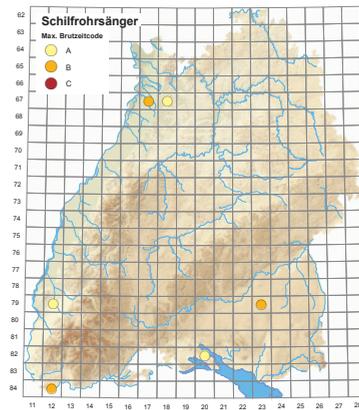
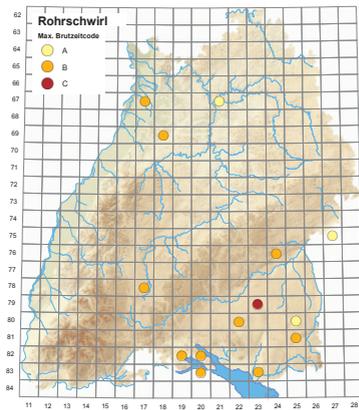
In der Wagbachniederung und am Hochrhein jeweils ein, am Federsee mindestens zehn Reviere. Obwohl aufgrund der großen Revierzahl davon ausgegangen werden muss, dass die Art am Federsee gebrütet hat, kann aufgrund der vorliegenden Daten entsprechend den Regeln für diesen Bericht kein Brutzeitcode C vergeben werden.

### **Drosselrohrsänger** (*Johannes Mayer*)

Beim Drosselrohrsänger wurden für die Auswertung die Wertungsgrenzen für Einzelbeobachtungen auf M5–E7 verkürzt, da davon ausgegangen ist, dass sich Beobachtungen vor dem

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
8113	Todtnau	°	°	°	°	°	°	I.Harry (Erfassung)
8115	Lenzkirch	0-2	7-10	11-12	5	1	°	H.Egle, I.Harry (Erfassung), M.Jansen, B.Maier, M.Meinken, F.Zinke
8219	Singen/Hohentw.	1-2	°	°	°	°	°	I.Fuerderer, H.Wickert
8314	Görwiehl	3	°	1	°	°	°	R.Apel
8326	Isny i.All. S	°	0-1	2	1-2	°	°	R.Eberhardt, A.Eisele, G.Heine, U.Maruszcak, W.Wilmanns
<b>Blaukehlchen</b>								
6416	Mannheim NW	°	1-2	°	°	°	°	F.Schrauth
6517	Mannheim SO	°	2-3	°	°	°	°	B.Meise, A.Stöhr, C.Stohl
6716	Germersheim	°	2-5	°	°	°	°	U.Mahler, A.Scheurer (Erfassung)
6717	Waghäusel	°	7-12	°	4-6	°	28	U.Mahler, A.Scheurer (Erfassung), T.Andre, H.Barié, P.Baust, J.Bayer, R.Bierhalter, F.Bindrich, A.Bitterlich, H.Bott, F.Braun, S.Breitschwert, F.Brunfen, R.Buchgeister, S.Bücker, W.Bühler, R.Busch, A.Deißner, N.Dickbrenner, A.Diesel, U.Eidam, P.Erlermann, J.Ernst, K.-H.Euskirchen, N.Falk, M.Fehlow, G.Fehr, J.Fischer, M.Forst, E.Garve, K.Gaus, F.Gleichauf, A.Gorthner, D.Gruber, J.Hanisch, C.Heber, P.Hellenthal, M.Hoffmann, H.Holland, C.Holzhäuser, T.Jensen, K.Kathol, C.Kieß, J.Kläger, L.Kläning, C.Kleinert, F.Klöpfer, E.Körner, M.Körner, A.Kohler, J.Kuchinke, T.Lang, K.Lebus, K.Lechner, J.Lehmann, W.Leible, T.Lepp, T.Lux, J.Mader, B.Maier, H.Mattar, S.Mielke, M.T.Müller, A.Muttray, A.Neu, M.Neub, S.Olschewski, J.Paulusch, A.Pfisterer, T.Plentz, A.Quentin, C.Randler, J.Rathgeber, S.Riedel, I.Röhl, J.Rosenkranz, M.Schleuning, V.Schmidt, A.Schnabler, M.Schnell, G.Schön, F.Schrauth, N.Schütze, M.Schulz, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Stober, A.Thiele, L.Thiess, D.Tillmann, S.Tillmanns, H.Tinkl, A.Toth, K.Tümmler, S.Umhang, G.Van Kampen, A.Vogel, E.Werling, M.Wink, B.Zoldahn
7526	Ulm NO	°	3-5	°	°	°	°	S.Ehret, G.Frommer, H.Kohler, K.Schilhansl, E.Wurster
7527	Günzburg	°	7-8	°	°	°	°	S.Höpfel, H.Kohler, K.Schilhansl
7923	Saulgau O	°	1-5	°	2	°	°	J.Einstein (Erfassung), C.Brinkmeier, J.Busch, B.Dellwisch, H.Deneke, B.Deuringer, A.Eisele, W.Fischer, S.Frosdorfer, H.Götz, A.Hachenberg, H.A.Hagenlocher, H.Kades, R.Kühnle, J.Lorinser, P.Mann, T.Pumberger, H.Schmalfuss, R.Sommerfeld, R.Weishaupt, W.Wilmanns
8219	Singen/Hohentw.	°	2	°	°	°	°	A.Brink, J.Büchler, M.Fiebrich, I.Fuerderer, J.Mader, H.Reinhardt, C.Stauch, P.Toschki
<b>Steinschmätzer</b>								
8326	Isny i.All. S	°	°	°	°	1	°	U.Maruszcak
<b>Wiesenspieler</b>								
7315	Bühlertal	°	1	1	3-4	1	1	F.Anger, U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, J.Klüber, R.Kratzer, T.Lux, M.Rumberger
7415	Seebach	1-3	°	°	4-5	°	1	F.Anger, U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, J.Klüber, M.Salcher
7515	Oppenau	°	1	°	2-4	°	3	R.Dewes, M.Förschler, G.Schön
7814	Elzach	°	1-2	°	°	°	°	D.Raddatz
7923	Saulgau O	°	°	°	30-45	°	4	W.Beissmann, B.Dellwisch, A.Eisele, W.Einsiedler, J.Einstein (Gesamtschätzung Federsee), J.Fendt, W.Fischer, S.Frosdorfer, H.Götz, H.Kades, K.Lachenmaier, B.Maier, G.Potschien-Roth, D.Raddatz, S.Sändig, W.Wilmanns
8025	Bad Wurzach	°	3-6	°	°	°	1	B.Einsiedler, W.Einsiedler, W.Fischer, G.Heine, H.A.Hagenlocher, P.Hörmann, B.Hörmann
8113	Todtnau	4	4	1	13	°	°	J.Daniels-Trautner, N.Dickbrenner, I.Harry, J.Liesen, B.Maier, P.Mann, F.Rau, S.Schröder-Esch, J.Tupay, F.Wichmann
8114	Feldberg/Schw.	3-5	10	°	25-27	°	8	L.Andersen, D.Becker, J.Daniels-Trautner, J.Genser, I.Harry, W.Kaufmann, J.Kuchinke, B.Maier, A.Pfeffer, S.Schröder-Esch, G.Segelbacher, J.Tulpay, W.Weidenfeller
8326	Isny i.All. S	°	°	°	1	°	°	R.Eberhardt, G.Heine, U.Maruszcak
<b>Bergpieler</b>								
8114	Feldberg/Schw.	°	°	°	2	°	°	J.Daniels-Trautner, F.Wichmann
<b>Karmingimpel</b>								
7923	Saulgau O	°	3	°	°	°	°	J.Einstein, H.Götz, D.Roderus, S.Sändig
8022	Ostrach	°	1	°	°	°	°	R.Morgen, T.Kirchenbauer
8222	Markdorf	°	1	°	°	°	°	M.Hemprich
8224	Vogt	°	1	°	°	°	°	M.Hemprich
<b>Zitronenzeisig</b>								
7415	Seebach	°	°	°	1	1	°	W.Benz, C.Braunberger, M.Förschler, P.Kretz, H.Kobialka, G.Rastig, M.Schulz, T.Steiger, H.Thiele
7814	Elzach	°	0-2	°	°	°	°	Franziska Kurz
8113	Todtnau	°	°	°	2-3	°	°	J.Daniels-Trautner, S.Kaiser, S.Schröder-Esch
8114	Feldberg/Schw.	°	°	°	18	°	°	N.Agster, R.Apel, J.Daniels-Trautner, C.Groß, G.Haas, I.Harry, S.Hecht, L.Hensle, T.Hoffmeister, M.Jansen, S.Kaiser, D.Kratzer, M. & W.Meinken, M.Neub, G.Rastig, M.Rumberger, L.Thiess, A.Vogel, H.Volmer, S.Werner, F.Wichmann, J.Wimmer
8326	Isny i.All. S	°	0-1	°	°	°	°	D.Doer
<b>Birkenzeisig</b>								
6826	Crailsheim	°	°	°	1	°	°	D.Wucherpfennig
7918	Spaichingen	°	°	°	2	°	°	A.Brall



10.05. und ohne nachfolgende Registrierung auf Durchzügler/ umherstreifende Vögel beziehen. Um dies in Zukunft besser einschätzen zu können, wäre die Meldung von Nullkontrollen bei Fehlen von Nachweisen nach erfolgter einmaliger Registrierung sehr hilfreich. Der landesweite gemeldete Bestand liegt bei einer Betrachtung ab dem Brutzeitcode B4 bei 51 Revieren, zählt man die A2-Nachweise in den oben genannten Wertungsgrenzen dazu, beträgt der Bestand insgesamt 74 Reviere.

### **Orpheusspötter** (*Jan Daniels-Trautner*)

Im Jahr 2016 wurden anhand der vorliegenden 104 Datensätze (davon 99 aus dem Wertungszeitraum A5 bis M7) 35 Reviere ermittelt (alle Reviere ab Brutzeitcode A2 aufsummiert). Beobachtungen nach M7 wurden weiterhin berücksichtigt, wenn es sich um Brutnachweise oder Bestätigungen bestehender Reviere handelte. Es liegen also in 2016 etwas mehr Reviere vor als im Bericht 2015 (30 Reviere). Es ist unklar, ob dies mit einer tatsächlichen Zunahme oder einer höheren Abdeckung zusammenhängt.

In nur 6 der 18 TK25 mit Revieren in 2016 waren auch in 2015 Reviere festgestellt worden. Dagegen wurden in 9 TK25, mit Revieren in 2015; 2016 keine Reviere festgestellt. Es ist nicht ganz klar, ob dies an einer unterschiedlichen Abdeckung in den beiden Jahren oder an geringer Standorttreue des Orpheusspötters liegt. Nullmeldungen für die in 2015 besetzten Reviere in den TK 7516 Freudenstadt (Standort auf 790 m Höhe NN) und 8411 Weil am Rhein aus 2016 (F. Anger, A. und A. Bitterlich, D. Buerger) deuten auf letzteres hin.

Neben der punktgenauen Meldung wären Nullmeldungen von in Vorjahren besetzten Gebieten sehr wünschenswert.

### **Ringdrossel** (*Sebastian Sändig*)

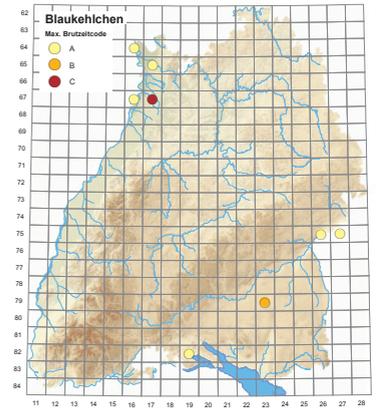
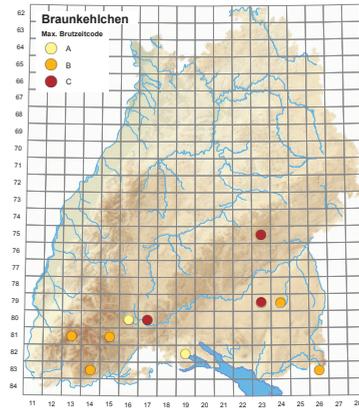
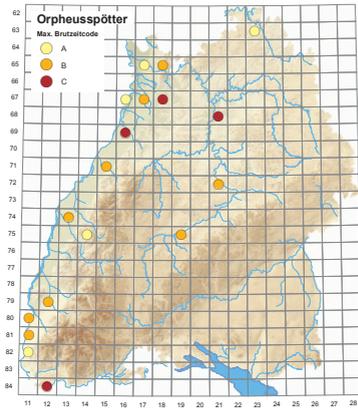
Für das Jahr 2016 liegen 381 Meldungen vor. Die Auswertung der in den Wertungszeitraum fallenden Beobachtungen ergibt einen landesweiten Bestand von 120–135 Revieren. Die Brutvorkommen der Ringdrossel beschränken sich auf den Schwarzwald. Verbreitungsschwerpunkte sind hier der Nord- und der Südschwarzwald. Auf den Nordschwarzwald entfallen etwa 55–62 und auf den Südschwarzwald etwa 65–73 Reviere. Im Nordschwarzwald liegen die Reviere der Ringdrossel nahezu ausschließlich im Nationalpark oder in dessen näherem Umfeld. Im Südschwarzwald finden sich höhere Revierdichten insbesondere am Feldberg, Seebuck und Belchen.

### **Braunkehlchen** (*Ingmar Harry, Jost Einstein*)

In der Regel wurden Revierhinweise ab dem Brutzeitcode B4 (Reviervorhalten an 2 Tagen mit mindestens 7 Tagen Abstand) gewertet. Ausnahmen wurden bei bekannten Brutgebieten gemacht oder bei entsprechenden Bemerkungen zu den Beobachtungen in der Datenbank. Viele Nachweise von A2 und insbesondere B3 (Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat) betreffen Vögel während des Durchzugs im Frühjahr abseits bekannter Brutvorkommen. Um die Auswertung bei der vom Aussterben bedrohten Art zu erleichtern ist es von Bedeutung, dass potenzielle Brutvögel in der Zukunft regelmäßig kontrolliert werden (und ggf. auch der Code E99 vergeben wird).

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
8025	Bad Wurzach	3-5	°	°	°	°	°	G.Feistauer, G.Heine, G.Lang
8323	Tettngang	°	°	°	°	°	1	M.Hemprich
8324	Wangen i.All. W	1	°	°	°	°	°	G.Lang, L.Lang
8325	Wangen i.All. O	2	°	°	°	°	°	G.Heine, G.Lang
<b>Grauummer</b>								
6222	Stadtprozelten	°	1	°	°	°	°	M.Swiegot
6323	Tauberbisch. W	1	°	°	°	°	°	H.Schaller
6416	Mannheim NW	°	°	°	11-15	°	°	T.Lepp (Erfassung), F.Schrauth (Erfassung), H.Bott, B.Crusan, W.Dreyer, G.Fehr, M.Feuersenger, P.Petermann, A.Thiele, M.Wink
6426	Aub	°	°	°	5-8	°	°	R.Dehner (Erfassung), W.Dornberger (Erfassung)
6525	Weikersheim	1	°	°	°	°	°	R.Dehner
6526	Creglingen	°	°	°	1	°	°	W.Dornberger
6625	Schrozberg W	°	°	°	2	°	°	R.Dehner (Erfassung), W.Dornberger (Erfassung)
6626	Schrozberg O	°	1-2	°	2-3	°	°	J.Dehner (Erfassung), R.Dehner (Erfassung), W.Dornberger (Erfassung), I.Mühlberger
6726	Rot am See	°	°	°	2	°	°	I.Mühlberger
6817	Bruchsal	°	°	°	5-6	°	°	F.Debatin (Erfassung), H.Barié, J.Ernst, E.Körner, S.Olschewski, D.Raddatz, J.Schäufele, G.Schön, J.Schwandner, H.Sperling, S.Tillmanns, A.Vogel
7022	Backnang	1	°	°	°	°	°	J.Schäufele, J.Stober
7128	Nördlingen	°	1	°	°	°	°	E.Thielscher
7322	Kirchheim/Teck	1	°	°	°	1	°	H.Benker
7413	Appenweiler	°	1	°	°	°	°	M.Boschert, J.Bresch
7419	Herrenberg	°	°	°	11	°	5	N.Anthes (Erfassung), N.Agster, B.Albietz, F.Anger, R.Bierhalter, W.Bühler, R.Busch, T.Epple, S.Geissler-Strobel (Erfassung), A.Gefß, T.Goelzer, T.Gottschalk, H.Götz, S.S.Hecht, H.Hermann, T.Heselschwerdt, W.Jansen, P.Jung, J.Kläger, D.Koelman, E.Körner, M.Körner, M.Kramer (Erfassung), P.Mann, J.Mayer, M.Meinken, B.Meise, A.Nagel, T.Reischmann (Erfassung), M.Rumberger, S.Sändig, V.Saß, F.Schurr, G.Steinbrück, E.Stich, J.Stieg, F.Straub, D.Striegel, J.Theophil, F.Wichmann
7427	Sontheim/Brenz	°	1	°	3-5	°	°	W.Beissmann, H.Kohler, Ornithologische Arbeitsgruppe Schwäb.Donaumoos (übermittelt von U.Mäck), M.Schmid
7519	Rottenburg/N.	°	°	°	1	°	2	N.Anthes (Erfassung), N.Agster, W.Bühler, B.Dellwisch, O.Elsässer, S.Geißler-Strobel (Erfassung), T.Gottschalk, H.Götz, H.Hermann, T.Heselschwerdt, F.Klöpper, D.Mall, P.Mann, C.Randler, T.Reischmann (Erfassung), G.Steinbrück, G.Ströhle, T.Züfle
7712	Ettenheim	°	°	°	1	°	°	M.Boschert, I.Harry, M.Hoffmann, R.Greiffenberg, M.Neub, J.Rohrmoser, J.Rupp
7811	Wyhl/Kaiserstuhl	2	°	°	°	°	°	K.Thye
7911	Breisach/Rhein	°	1	°	°	°	°	K.P.Endres
7912	Freiburg i.Br. NW	°	°	°	°	°	1	T.Dupont, J.Genser, J.Hauenstein, J.Herr, U.Honecker, R.Martin, M.Meinken
7922	Saulgau W	°	°	°	3-4	1	°	J.Grom & H.Eder (Erfassung), S.Haug, T.Haug, M.Kramer, R.Morgen, U.Remensperger, H.Schmalfluss
8011	Hartheim	°	°	°	26	°	°	M.Boschert (Erfassung), J.Daniels-Trautner, R.Greiffenberg, M.Meinken, H.Reers, F.Wichmann
8111	Müllheim	°	2	°	2	°	°	J.Daniels-Trautner, R.Greiffenberg, M.Schwinger, F.Schneider (Koordination), H.Zimmermann
8115	Lenzkirch	1	1	°	°	°	°	F.Zinke
8219	Singen/Hohentw.	°	1	°	°	°	°	M.Hettich
<b>Zaunammer</b>								
6518	Heidelberg N	°	2	1	2	°	2	G.Fehr, S.Olschewski, M.Wink
6917	Weingarten/Bad.	1	7	1	2	°	1	H.Barié, E.Körner, M.Körner, K.Lechner, J.Rathgeber, A.Schnabler, J.Stipp
7122	Winnenden	°	1	°	°	°	°	W.Schnabel
7215	Baden-Baden	1	8-9	1	8-10	°	°	F.Anger, D.Gustav, M.Haider, U.Weisser
7221	Stuttgart SO	2	5	4	5	1	°	G.Bierhalter, R.Bierhalter, O.Bihlmaier, N.Butz, R.Erte
7315	Bühlertal	°	1-3	°	°	°	°	I, M.Grimminger, T.Heselschwerdt, K.Lachenmaier, B.Lorinser, M.Schmolz, M.Schulz, R.Steiner, M.Zieger
7513	Offenburg	1	1	°	1	°	1	M.Haider
7514	Gengenbach	°	0-1	°	1	°	°	R.Dewes, J.Günther, L.Thiess
7712	Ettenheim	°	1	°	°	°	°	R.Dewes
7811	Wyhl/Kaiserstuhl	°	1	°	°	°	°	A. & A.Bitterlich
7811	Wyhl/Kaiserstuhl	°	5-7	1	°	°	°	J.Bunzel, J.Fleischfresser, I.Harry, S.Hauenstein, R.Meinert
7812	Kenzingen	°	3	°	°	°	°	J.Fleischfresser, O.Gerke, M.Jansen, W.Jansen, A.Kreusel
7911	Breisach/Rhein	5	15-19	1	2	°	°	M.Bickel, W.Bühler, J.Daniels-Trautner, T.Garczorz, H.G.Hecht, S.Hecht, J.Hüttl, A.Jalass, M.Jansen, W.Jansen, J.Kallmayer, J.Kläger, T.Kock, J.Kuchinke, W.Leible, R.Martin, S.Racky, S.Schröder-Esch, G.Segelbacher, F.Slotosch, L.Thiess, J.Tupay, G.Waldmann, M.Weidenfeller, U.Werner, F.Wichmann, J.Wildraut, R.Wynands



Die Datenlage ist in weiten Teilen des Landes lückenhaft. Von den großen Vorkommen liegen zumindest einzelne Daten vor. Häufig handelt es sich dabei allerdings nicht um systematische Zählungen. Insbesondere bei kleinen Vorkommen, bei denen häufig eine besonders hohe Gefährdung besteht und die dementsprechend eine hohe naturschutzfachliche Relevanz haben, ist von erheblichen Lücken auszugehen.

Der gemeldete Bestand aus 2016 lag bei mindestens 158 Revieren. Aufgrund der Witterung im Frühjahr, insbesondere des sehr nasskalten Juni 2016, war der Bruterfolg in mehreren der von uns kontrollierten Gebiete gering. Bereits 2014 und 2015 wurden als ungünstig für die Reproduktion eingeschätzt, so dass ein deutlicher Bestandsrückgang in den letzten Jahren zu befürchten ist. Der landesweite Bestand dürfte seit den ADEBAR-Kartierungen in jedem Fall zurückgegangen sein.

### Blaukehlchen (Ulrich Mahler)

Die wesentlichen Brutvorkommen bestehen seit jeher am nördlichen Oberrhein mit Schwerpunkt zwischen Karlsruhe und Mannheim. Im übrigen Land wurden wenigstens 2 Reviere am Federsee festgestellt (J. Einstein u.a.). Alljährliche systematische Kartierungen des Brutbestandes liegen jedoch nur aus dem NSG und SPA Wagbachniederung am Oberrhein vor, wo 2016 mindestens 32–34 sichere Reviere (Brutnachweise und Reviere ab BZC B4, siehe Tabelle) ermittelt wurden (Kartierung durch U. Mahler und A. Scheurer). Weitere mögliche Brutvorkommen (BZC A2) ergaben sich im Mannheimer Raum (F. Schrauth, A. Stöhr, C. Stohl u.a.) und im Donaumoos (G. Frommer, H. Kohler, K. Schilhansl

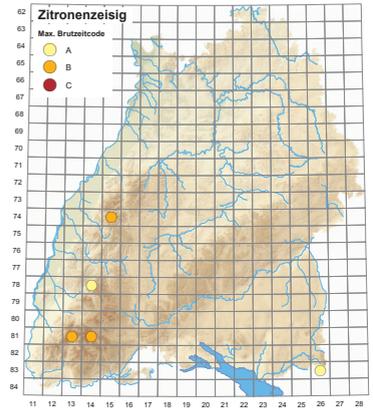
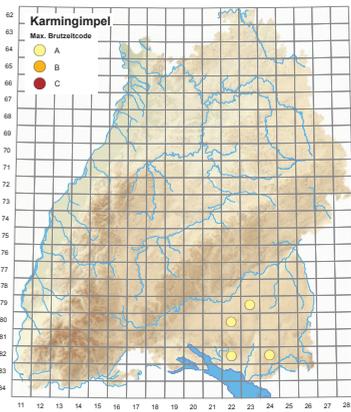
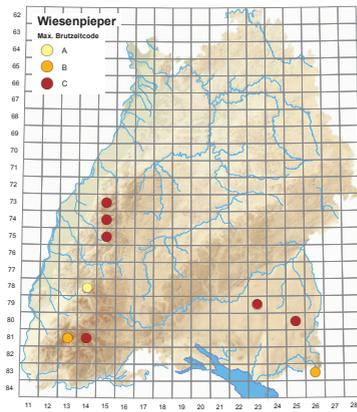
u.a.). Vor allem im Raum Karlsruhe–Mannheim ist mit weiteren Brutvorkommen zu rechnen, hier wäre eine systematische Kartierung geeigneter Gebiete (vor allem am Oberrhein zwischen Rastatt und Karlsruhe, z. B. bei Dettenheim KA und im Hockenheimer Rheinbogen HD, wo früher größere Populationen vorkamen) anzustreben. Dass die Bestandsangabe in Bauer et al. (2016), die sich auf den Zeitraum 2005 bis 2009 bezieht, noch den heutigen Verhältnissen entspricht, ist zu bezweifeln, da die Art in den letzten Jahren in den Schwerpunktgebieten am Oberrhein nach deutlicher Zunahme wieder abgenommen hat.

Darüber hinaus können auf dem Heimzug überall im Land einzelne singende Männchen bis in die Brutzeit verweilen. Eine phänologische Besonderheit war ein Fängling schon am 20.02. bei Schorndorf WN (W. Schnabel). Gemeldeter Gesamtbrutbestand 2016: 34–36 (+ 25–43 mögliche) Reviere (2015: 40–55 Reviere).

### Steinschmätzer (Markus Handschuh, Mathias Kramer)

Für den Steinschmätzer wurden die brutzeitrelevanten Wertungsgrenzen von 10.4.–30.6. auf 10.4.–31.7. erweitert, da mehrere Bruten in BW erst im Juli ausflogen (M. Kramer). Aufgrund des regelmäßigen Auftretens später Durchzügler wurden bei der Art innerhalb dieser Wertungsgrenzen nur mehrfache A2- oder mehrfache B3-Beobachtungen an derselben Stelle sowie alle B4- bis B9-Beobachtungen als potentiell brutrelevant gewertet.

Nur eine Beobachtung erfüllte diese Kriterien: Ende April wurde in TK 8326 (Isny i.



Allgäu–Süd) ein Weibchen mit Nistmaterial beobachtet, welches jedoch später trotz zahlreicher Kontrollen nicht mehr bestätigt werden konnte; ein Männchen war ebenfalls nicht anwesend (U. Maruszczak). Das 2013–2015 von einem unverpaarten Männchen gehaltene Revier in TK 7516 (Freudenstadt) war 2016 nicht mehr besetzt (F. Anger). Die letzte dokumentierte Brut der Art in BW wurde 2011 auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen gezeitigt (M. Kramer).

### Wiesenpieper (Ingmar Harry)

In der Regel wurden Revierhinweise ab dem Brutzeitcode B4 (Revierverhalten an 2 Tagen mit mindestens 7 Tagen Abstand) gewertet. Ausnahmen wurden bei bekannten Brutgebieten gemacht oder bei entsprechenden Bemerkungen zu den Beobachtungen in der Datenbank. Viele Nachweise von A2 und insbesondere B3 (Paar

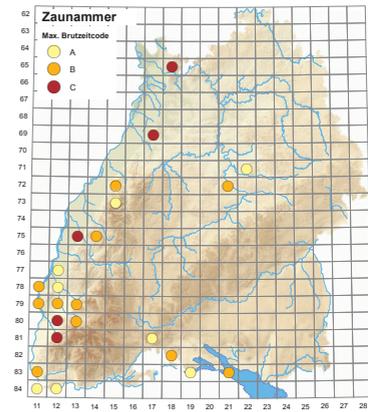
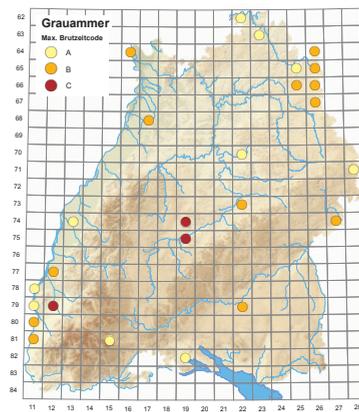
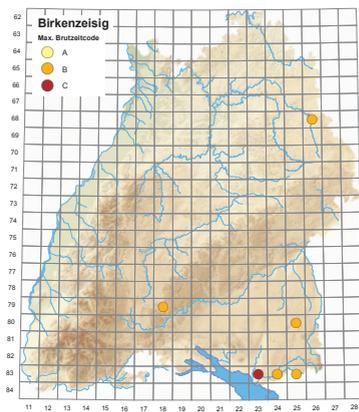
zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat) betreffen Vögel während des Durchzugs im Frühjahr abseits bekannter Brutvorkommen. Um die Auswertung bei der vom Aussterben bedrohten Art zu erleichtern, ist es von Bedeutung, dass potenzielle Brutvögel in der Zukunft regelmäßig kontrolliert werden (und ggf. auch der Code E99 vergeben wird).

Viele Daten liegen aus den Höchstlagen des Schwarzwaldes vor, z. B. Feldberggebiet oder Schliffkopf. Lücken gibt es insbesondere bei den kleinen Vorkommen, bei denen häufig eine besonders hohe Gefährdung besteht und die dementsprechend eine hohe naturschutzfachliche Relevanz haben. Es wäre wünschenswert, hier eine bessere Abdeckung zu erzielen.

Der gemeldete Bestand aus 2016 lag bei mindestens 127 Revieren. Aufgrund der Witterung im Frühjahr, insbesondere des sehr

Tabelle 2. Fortsetzung.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-B5	B6-B9	C	Melder
7912	Freiburg i.Br. NW	2	13–14	◦	4	◦	◦	W.Bühler, J.Bunzel, D.Commer, J.Daniels-Trautner, B.Disch, R.Greiftenberg, I.Harry, M.Hoffmann, S.Hauenstein, M.Jansen, W.Jansen, C.Kleinert, K.Köster, D.Kötter, J.Mader, B.Maier, R.Martin, B.Mayer, M.Meinken, M.Neub, H.Reers, J.Rohrmoser, M.Schäfer, S.Schröder-Esch, R.Schmidt, G.Segelbacher, M.Steinmetz, L.Thiess, G.Waldmann, U.Werner
7913	Freiburg i.Br. NO	◦	1	◦	1	◦	◦	M.Jansen, R.Schmidt
8012	Freiburg i.Br. SW	◦	4	◦	1	◦	1	H.Bähr, M.Bickel, C.Brinckmeier, J.Daniels-Trautner, S.Hauenstein, F.Kurz, B.Maier, L.Pelikan, L.Thiess, F.Wichmann
8013	Freiburg i.Br. SO	◦	◦	◦	1	◦	◦	R.Wagner
8112	Staufen/Breisgau	0–1	6–8	1–2	7–8	◦	1	L.Andersen, N.Dickbrenner, T.Epple, D.Kötter, F.Kurz, T.Raschke, R.Stoll, K.Wasmer, F.Wichmann
8117	Blumberg	◦	1	◦	◦	◦	◦	F.Zinke
8218	Gottmadingen	◦	1	1	◦	◦	◦	A.Anta Brink, J.Büchler, D.Doer, I.Fuerderer, C.Stauch, F.-A.Storr, M.Wurster
8311	Lörrach	4–8	9–10	2	◦	◦	◦	Ö.Akeret, L.Andersen, S.Birrer, F.Buchkremer, K.-P. Endres, J.Hüttl, S.Kaiser, T.Leikauf, T.Lötscher, T.Raschke, M.Schade
8319	Öhningen	◦	1	◦	◦	◦	◦	I.Fuerderer
8321	Konstanz O	◦	◦	1	◦	◦	◦	W.Heim, C.Huesmann, F.Wichmann
8411	Weil am Rhein	◦	1–2	◦	◦	◦	◦	Ö.Akeret, S.Birrer, J.Hüttl
8412	Rheinfelden/Bad.	0–1	4	◦	◦	◦	◦	J.Hüttl, D.Kratzer
<b>Zippammer</b>								
8113	Todtnau	◦	◦	1	◦	◦	◦	F.Wichmann



nasskalten Juni 2016, war der Bruterfolg am Federsee gering (J. Einstein pers. Mitteilung). Ähnliches ist auch für andere Vorkommen der Art zu befürchten.

### **Bergpieper** (*Daniel Kratzer*)

Brutsaison 2016: Nur zwei Sänger im TK 8114. Die kalte Witterung im Frühjahr und geringe Beobachtungsintensität dürften die Hauptgründe für die wenigen Brutzeit-Feststellungen sein.

### **Karmingimpel** (*Jost Einstein*)

Am Federsee bis zu 3 Männchen zwischen 4.6. und 10.6.2016 singend. Im Pfrunger Ried zwei Beobachtungen eines singenden Männchens (20. + 22.5.). In den TK 8222 und 8224 jeweils eine Beobachtung eines singenden Männchens (Meldungen ohne Brutzeitcode). Die vorliegenden Daten geben keinen Hinweis auf ein besetztes Revier.

### **Zitronenzeisig** (*Frank Wichmann, Ingmar Harry*)

Landesweit wurden noch max. 14 Reviere mit B-Nachweisen gemeldet, insgesamt 25 wenn sämtliche A-Nachweise zusätzlich herangezogen werden. Bei dieser sehr mobilen Art sollten A-Nachweise nur mit (großer) Vorsicht bewertet werden, v.a. wenn Reviere potentiell aneinander grenzen. Systematische Erfassungen liegen nach Kenntnis der Bearbeiter keine vor.

Auf die TK Feldberg entfielen maximal 5 Reviere mit B-Nachweis, was inklusive sämtlicher A-Nachweise 15 Reviere ergibt (17 Reviere in 2015 bei systematischer Erfassung durch F. Wichmann). Auf die TK Todtnau entfielen 6 Reviere mit B-Nachweis, inklusive der A-Nach-

weise sind es 10 Reviere. Die TK Seebach im Nordschwarzwald beherbergt noch 1–2 Reviere.

Aus den übrigen (potentiellen) Vorkommensgebieten, außer Feldberg und Nordschwarzwald, sind nur vereinzelt Meldungen, insbesondere vom Belchen, eingegangen. Aus dem Mittelschwarzwald liegen keine Daten vor, hier wären gezielte Erfassungen besonders wünschenswert. Ebenso an weiteren höchsten Erhebungen im Südschwarzwald mit Habitatpotenzial wie z. B. dem Herzogenhorn. Im Großraum St. Georgen ist sie seit Jahren nicht mehr nachgewiesen (mdl. H. Schonhardt). Offensichtlich ist diese Finkenart, abgesehen vom Nordschwarzwald, wo sie so gut wie verschwunden ist, auf die höchsten Berge im Hochschwarzwald beschränkt.

### **Birkenzeisig** (*Detlef Wucherpfennig*)

Für das Berichtsjahr 2016 liegt der gemeldete Bestand bei max. 11 Revieren. Wie im Vorjahr liegen nur aus 6 Landkreisen wenige Brutzeitdaten vor. Nur aus Wangen i. Allgäu, dem Wurzacher Ried und Crailsheim gab es dabei revierbegründende Beobachtungen.

### **Grauammer** (*Jan Daniels-Trautner, Nils Anthes*)

Parallel zu diesem Bericht erfolgte eine gezielte Recherche der aktuellen Grauammerbestände in Baden-Württemberg, die separat in diesem Heft publiziert ist (Anthes et al. 2017). Da sich auf den Aufruf der Autoren nach Grauammerdaten viele Beobachter gemeldet haben, liegt für 2016 eine deutlich breitere Datenbasis vor als noch für den Bericht für 2015. Um auch Spätbrüter und eventuelle Umsiedler erfassen

zu können, wurde der Wertungszeitraum bis Ende Juli ausgedehnt. Daraus ergibt sich für 2016 ein Gesamtbestand von 97 bis 124 Revieren. Obwohl nur von minimalen Erfassungslücken ausgegangen wird (Details in Anthes et al. 2017) liegt dieser Bestand deutlich unter dem für 2005–2011 geschätzten (Bauer et al., 2016) und dokumentiert den weiterhin rapiden Rückgang der Art. Aufgrund der dramatischen Bestandsentwicklung der Grauammern ist es wichtig, alle aktuellen und ehemaligen Vorkommen dieser Art auch in den kommenden Jahren mit hoher Aufmerksamkeit zu kontrollieren und zu dokumentieren.

#### **Zaunammer** (Jörg Rathgeber)

Der bei Südbeck et al. (2005) festgelegte Wertungszeitraum wurde bis Ende August verlängert, da ansonsten mehrere plausible Revier- und Brutnachweise unberücksichtigt bleiben würden. Die Auswertung der OGBW-Datenbank für das Jahr 2016 ergab insgesamt 146 bis 165 Reviere (ohne „A“ und „A1“-Nachweise) bei 24 besetzten Messtischblättern (Topographische Kartenblätter 1: 25.000). Bei der ADEBAR-Kartierung 2005–2009 wurden Vorkommen auf nur 11 Messtischblättern mit einem geschätzten Bestand von 60–120 Revieren festgestellt. Das Rote-Liste-Gremium hat die bei Gedeon et al. (2014) ermittelte Bestandsspanne weiter auf 60–90 Reviere eingegrenzt (Bauer et al. 2016). 2015 konnten im 1. Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“ in 21 Messtischblättern Reviermeldungen verzeichnet werden. In vier der in 2015 mit Revierfeststellungen belegten Messtischblättern erfolgten 2016 keine Reviermeldungen. Nur in einem dieser vier Messtischblätter kann über die Fehlanzeige eines Melders abgeschätzt werden, dass das Vorkommen tatsächlich nicht mehr besteht. Über die vorbildliche Fehlanzeige in 2016 und einen entsprechenden Kommentar bei der Meldung kann die wahrscheinliche Ursache für den Verlust beschrieben werden. Essenzielle Habitatstrukturen innerhalb eines Weinanbaugebiets wurden entfernt, was sich auch eindrücklich anhand aktueller Luftbildkarten bestätigen lässt. Eigene Beobachtungen

in einem anderen Vorkommensgebiet (TK-Nr. 6917 Weingarten) können in ähnlicher Weise das Verschwinden eines Revierstandortes nach der Entfernung einer Brombeerhecke, die 2015 noch als vermutlicher Neststandort identifiziert wurde, dokumentieren. Die anderen im Vergleich zu 2015 nicht mehr besetzten Messtischblätter wurden entweder 2016 nicht mehr kontrolliert oder es wurden leider keine hilfreichen Fehlanzeigen über den Brutzeitcode „E99“ gemeldet. In 2016 konnten im Vergleich zu 2015 in sieben weiteren Messtischblättern Reviere der Zaunammer festgestellt werden. Beim TK-Blatt Nr. 8117 Blumberg handelt es sich allerdings nur um einen einzigen Nachweis eines singenden Männchens im Juli, was außerhalb der standardisierten Wertungsgrenzen nach Südbeck et al. (2005) liegt, aber als A2-Nachweis gewertet wurde.

#### **Zippammer** (Daniel Kratzer)

Brutsaison 2016: Nur noch ein Paar im TK 8113. Neben dem negativen Entwicklungstrend dürfte wie beim Bergpieper das kalte und nasse Frühjahr und wenige Kontrollen das Ergebnis 2016 beeinflusst haben.

#### **Ortolan** (Johannes Baust, Markus Handschuh)

Für den Ortolan liegen der OGBW keine Brutnachweise aus der Brutsaison 2016 vor. Auch können anhand der gemeldeten Beobachtungen keine Reviere gebildet werden. Die im Wertungszeitraum gemeldeten Individuen sind durch die Melder oder den Artbearbeiter als rasende bzw. ziehende Vögel eingestuft worden. Eine gezielte Kartierung in den Grenzgebieten zu Main-Franken wäre erstrebenswert, da in den vergangenen Jahren aus dieser Region die letzten bekannten Brutreviere gemeldet wurden.

## **Literatur**

- Bauer, H.-G., M. Boschert, M.I. Förschler, J. Hölzinger, M. Kramer & U. Mahler (2016): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvögel Baden-Württembergs. 6. Fassung, Stand 31.12.2013. Naturschutz-Praxis Artenschutz, Band 11.
- Bommer, K. (2005): Feldbruten der Wiesenweihe *Circus pygargus* bei Laupheim/Baden-Württemberg.

- Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 21: 137–183.
- Boschert, M. & J. Hölzinger (2009): Die Haubenlerche (*Galerida cristata*) in der nordbadischen Oberrheinebene – Verbreitung und Bestandssituation sowie Gefährdungen und Schutzkonzept. Unveröff. Bericht im Auftrag des Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56.
- Delius, A. (2016): Das Brutvorkommen vom Raufußkauz im Nationalpark Nordschwarzwald. Unveröff. Bericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung Schwarzwald, 29 S.
- Dorka, U. (2016): Der Dreizehenspecht im Nationalpark Schwarzwald 2016. Gutachten i. A. der Nationalparkverwaltung Schwarzwald, 5 S. mit Karten.
- Ebenhöh, G. & H. Ebenhöh (2017): Ornithologische Notizen Schwarzwald-Baar 2016. URL <https://www.nabu-schwarzwald-baar.de/ornithologische-berichte>, gesehen am 01.05.2017
- Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, S. Stübing, S.R. Sudmann, R. Steffens, F. Vökler & K. Witt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. (ADEBAR). Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Handschuh, M. & M. Kramer (2014): Abgrenzung potenzieller Brutgebiete des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) in Baden-Württemberg. Auswertung vorhandener Beobachtungsdaten der Jahre 2009–2014 und Abgrenzung potenzieller Brutgebiete als Grundlage für eine gezielte Bestandserfassung. Unveröff. Endbericht der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg e. V. an die Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz Baden-Württemberg, 26 S. + Anhang.
- Kratzer, D. (2015): Bestandsentwicklung der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) in Baden-Württemberg von 2007 bis 2015. In: Rau, F., R. Lühl & J. Becht (Hrsg.): 50 Jahre Schutz von Fels und Falken. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 31 (Sonderheft): 239–247.
- Planungsbüro für Landschafts- & Tierökologie, Wolf Lederer (2005): Der Wachtelkönig (*Crex crex*) im Ennstal zwischen Pruggern und dem Gesäuse - Bestand, Bewertung, Habitate. Gutachten im Auftrag des Amts der Steiermärkischen Landesregierung, Naturschutz, FA 13C, S. 3. [http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11836393\\_97995659/1d44c78ff/Wachtelk%C3%B6nig\\_Ennstal\\_Endbericht.pdf](http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11836393_97995659/1d44c78ff/Wachtelk%C3%B6nig_Ennstal_Endbericht.pdf) [abgerufen am 08.10.2017].
- May, D. & R. Sammer (2017): Vorkommen von Wachtelkönigen *Crex crex* im Blautal westlich von Blaustein (Alb-Donau-Kreis) im Jahr 2015. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 33: 3–12.
- SBBW [Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“] (2016): Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2015. 1. Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Ornithol. Jh. 32: 79–112.
- Sikora, L. (2016): Folge-Untersuchung von Schwarzspecht-Höhlenbäumen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Unveröff. Bericht im Auftrag der Biosphärengebietsverwaltung Schwäbische Alb, 25 S.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder, C. Sudfeldt (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- OAB [Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee] (2017): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 222. URL: [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de).

### **Rare breeding birds in Baden-Württemberg 2016**

This second report of the working group “Rare breeding birds in Baden-Württemberg” summarizes the documented breeding population sizes for rare breeding species, i.e. those with less than 300 breeding pairs in the federal state, for the breeding season 2016. The report discusses 68 species, with short descriptions, distribution maps, and tabular summaries. For 15 of these, no data were available to suggest any current breeding. We stress the first breeding record of Common Crane *Grus grus* in the federal state and the continuous population increase in the Alpine Swift *Apus melba* to now clearly beyond 300 breeding pairs. The latter species will therefore not be considered a rare species in future reports.

